Nr. 116. Freitag, 19. Mai. 1893.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp. 16. Jahrgang. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg, mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

R. Der Wahlkampf

nimmt an Heftigkeit zu, je näher der Termin für die Wahlen heranrückt. Das ist ja immer so gewesen und wird ja immer so bleiben. Es ist dabei auch früher schon von den oppositionellen Parteien in der Wahl der Mittel zur Erreichung ihrer Ziele nicht zimperlich verfahren worden. Im Gegentheil, alles was nur geeignet war, diesen Zwecken zu dienen, wurde im Wahlkampfe verwendet. Neu ist jedoch diesmal, daß die Opposition fast vollständig dem Kampfe auf dem Gebiete, auf welchem die diesmaligen Wahlen ausgefochten werden sollen und von welchem aus auch die Auflösung des Reichstages erfolgt ist, ausweicht. Von der Militärvorlage ist auf Seiten der Opposition wenig die Rede, und wenn, dann natürlich immer mit solchen Entstellungen, daß sich Kenner der Frage manchmal höchlichst über die Kühnheit wundern, mit welchen den Wählern von Seiten der Opposition Belehrungen über die Forderungen der verbündeten Regierungen und über die von ihr selbst in Aussicht gestellten Zugeständnisse gegeben werden. Es wird dabei so viel gelogen, daß man viel zu thun hätte, jede einzige dieser Lügen in der Oeffentlichkeit zu widerlegen. Dabei wird, wie gesagt, dieses Thema nur nebensächlich behandelt, dagegen werden alle möglichen andern Fragen den Wählern vor die Augen gerückt. In der Schwarzmalerei der angeblich bevorstehenden Reaktion auf allen Gebieten des Staatslebens überbieten sich die einzelnen Gruppen der Opposition geradezu. Welche Volksrechte da nicht alle in Gefahr sein sollen! Dabei wird aber auch nicht der geringste Beweis, auch nur für eine dieser Behauptungen angetreten. Es wird vielmehr nur Behauptung an Behauptung gereiht und es gewinnt immer mehr den Anschein, daß die Opposition gegen die Militärvorlage hier der Praxis des Herrn Ahlwardt huldigt, der da glaubte, daß, wenn er etwas mehrmals behauptet habe, dies dann wahr sein müßte. Der einsichtsvolle Theil der Wähler wird bald dahin kommen, was es mit diesem Reactionsgeschrei der Opposition der Wähler auf sich hat. Es ist lediglich ein Wahlkniff, der die Wähler gruseln machen soll. Mit diesem Gruselmachen hat es aber gute Wege. So ängstlich ist der Wähler im Allgemeinen nicht. Im Uebrigen zeigt diese Taktik der Opposition genau, wo ihre schwache Seite liegt, und wohin demnach der Angriff gegen sie gerichtet werden muß. Das deutsche Volk ist viel zu gut militärisch gebildet, als daß es nicht in seiner übergroßen Mehrheit die Gründe, welche für die Verstärkung der Friedenspräsenz bei gleichzeitiger Einführung der zweijährigen Dienstzeit sprechen, genau zu würdigen wüßte. Es versteht weit besser, als die parlamentarischen Führer der Opposition, welche größtentheils niemals bei der Fahne gestanden haben, was für Vortheile darin liegen, daß die älteren Jahrgänge bei dem Ausbruch eines Krieges geschont werden sollen. Die Herren, die niemals in Reih und Glied gestanden haben, können hierfür ja kein Gefühl haben. Deshalb wird man auf ein weitgehendes Verständniß rechnen können, wenn man die Vorzüge der Militärvorlage dem Volke auseinandersetzt. Weil die Oppositionsführer dies auch wissen, deshalb begeben sie sich nur widerwillig auf das militärische Gebiet und erheben lieber das Reactionsgeschrei. Die Vertheidiger der Sicherheit des Vaterlandes aber werden hieraus entnehmen können, daß immer von Neuem betont werden muß, wie nothwendig die Militärvorlage ist und welche Vortheile dieselbe vor dem jetzigen Zustande bringt.

Politische Uebersicht.

Stolp, 19. Mai.

*** **Der Kaiser und die Kaiserin** entsprachen am Dienstag Abend einer Einladung des kgl. sächsischen Gesandten zum Diner. Am Mittwoch Morgen nahm der Kaiser im Berliner Schlosse den Vortrag des Chefs des Civilcabinets entgegen und begab sich darauf zu Wagen nach der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments, stieg hierselbst zu Pferde und wohnte der Besichtigung des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 auf dem Tempelhofer Felde bei. Nach Schluß der Uebungen führte der Kaiser das Regiment zur Kaserne zurück und entsprach einer Einladung des Officier-Corps zur Tafel.

Zur Feier der Enthüllung des **Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** in Trier sandte der Kaiser dem Regierungs-Präsidenten Hoppe in Trier folgende Depesche: Meinen königlichen Dank aus warmem Herzen der Festversammlung und dem ganzen Regierungsbezirk Trier; ich bedauere der erhebenden Feier nicht habe beiwohnen zu können, und bin im Geiste in unwandelbarer Treue und Dankbarkeit für meinen unvergeßlichen Herrn Großvater eng vereint mit meinen braven Rheinländern.“ Der Kaiser befand sich am Tage der Denkmalsenthüllung zur Theilnahme am Begräbnisse des Fürsten von Lippe-Schaumburg in Bückeburg.

Die Beisetzung des durch den Tod des Herrn Hanauer erledigten Postens des **Staatssecretärs im Reichs-Justizamte** steht unmittelbar bevor. Wie berichtet wird, soll der gegenwärtige Unterstaatssecretär im preußischen Justizministerium, Herr Nebe-Pflugstedt, den Posten erhalten. Der Vorsitz der Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch soll von der Leitung des Justizamts getrennt werden.

Der **Bundesrath** hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, in welcher u. A. die Novelle zum Militärpensionsgesetz und das neue Wuchergesetz nach den Beschlüssen des Reichstages genehmigt wurden. Der Bundesrath beginnt nunmehr seine Pfingstferien.

Die Wahlbewegung. Vermuthlich werden die diesmaligen Reichstagswahlen in noch umfangreicherem Maße, als es vor drei Jahren der Fall war, in Stichwahlen entschieden werden. Es läßt sich schon jetzt nach der großen Zahl von Kandidaten, die in den meisten Wahlkreisen aufgestellt werden, in vielen sind es sechs, übersehen, daß wahrscheinlich nur in einer Minderheit von Wahlkreisen die definitive Entscheidung schon am 15. Juni fallen wird. In Halle a. S. und Braunschweig haben sich Freisinnige Vereinigung und Nationalliberale Partei geeinigt, einen gemeinsamen Kandidaten gegen die Sociaidemokraten aufzustellen. Angeblich will auch der aus Afrika heimgekehrte Reichskommissar Dr. Peters eine Kandidatur übernehmen. Die Gesammtaufstellung der Kandidaten aller Parteien dürfte etwa bis acht Tage nach Pfingsten beendet sein.

Ein Angebot **freiwilliger Selbstbesteuerung.** Der Vorstand des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl Industrieller begründet einen Antrag wegen Hilfsleistung der Eisenindustrie zur Beschaffung der auf gesetzlichem Wege etwa nicht aufzubringender Mittel für die Militärvorlage folgendermaßen: Nachdem der deutsche Reichstag aufgelöst worden und die Neuwahl desselben bevorsteht, handelt es sich darum, solche Volksvertreter zu wählen, welche die Sicherheit des Vaterlandes für das in erster Linie anzustrebende Ziel erachten und demgegenüber alle Rücksichten nebensächlicher Natur bei Seite setzen. Die deutsche Wehrkraft ist der unserer Gegner im Falle eines Krieges nicht mehr gewachsen, sie muß daher derartig gesteigert werden, daß eine Befürchtung, Deutschland könne besiegt werden, in die Ferne gerückt oder ausgeschlossen wird. Das Elend, welches mit einer Besiegung Deutschlands zusammenhinge, wäre so ungeheuerlicher Natur, daß ein derartiger Gedanke nicht zu Ende gedacht werden kann: es handelt sich um die Aufrechterhaltung oder auf der anderen Seite um die Zerstörung des Reichs und die Vernichtung des gesammten Volkswohlstandes auf Jahrhunderte hinaus. Hieraus folgt, daß es auch im materiellen Interesse eines Jeden liegt, Alles aufzubieten und zwar rechtzeitig —, um eine so entsetzliche Eventualität hintanzuhalten; durch eine rechtzeitige Verstärkung unserer Wehrkraft aber wird auch voraussichtlich die Möglichkeit eines Krieges in die Ferne gerückt und durch die Aufwendung verhältnißmäßig geringer Mittel Enormes für das Wohl und Gedeihen des Vaterlandes geleistet. Wenn die vorstehend geschilderte Sachlage bisher nicht Allen klar vor Augen getreten ist, so muß solches mit allen Mitteln erstrebt und nachgeholt werden, wenn aber trotzdem bei vielen Wählern die Ansicht vorherrschte und nicht zu beseitigen wäre, daß die von der Regierung geforderten Mittel unerschwinglich seien, so müssen diejenigen Staatsbürger, welche hierin klarer sehen und in einer besseren materiellen Lage sind, für die Schwachen eintreten.

Die für Juni angesetzten **Uebungen der Reserve und Landwehr** sind, der „Bresl. Ztg.“ zufolge, bis Anfang Juli, also nach den Reichstagswahlen, verschoben worden.

Von der **Marine.** Nach einer fast 8jährigen Abwesenheit von der Heimath wird binnen wenigen Tagen das ehemalige Flaggschiff des aufgelösten Kreuzergeschwaders, die Fregatte „Leipzig“ an deren Bord sich Kontreadmiral v. Pawelsz befindet, in Wilhelmshaven einlaufen und außer Dienst gestellt werden. Die Fregatte wird auf der dortigen Werft in Reparatur gehen, die sich aber nur auf das Hauptsächlichste beschränken wird, da die „Leipzig,“ die zu den ältesten Schiffen unserer Marine zählt, in der nächsten Zeit aus der Liste des aktiven, schwimmenden Flottenmaterials gestrichen werden wird, um zur anderweitigen Verwendung als Wacht-, Kasernenschiff 2c. zu gelangen. Mithin wird von den 13 ehemaligen Fregatten der kaiserlichen Marine nur noch die „Charlotte“ als einzige übrig bleiben. Die übrigen Schiffe dieses Typs sind als unbrauchbar und verbraucht theils verkauft, theils zu anderen Zwecken umgebaut, größtentheils aber der Klasse der Schulschiffe einverleibt worden. In dieser Eigenschaft werden sie noch ganz Vorzügliches leisten und auf Jahre hinaus zur gleichen Verwendung kommen.

Die dänische überseeische **Auswanderung** über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im April d. J. 12253 Personen, im April 1892 waren es 19968 Personen. — Aus deutschen Häfen wurden im April d. J. neben der vorgenann-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Nachdruck verboten.

Die Madonna des Botticelli.

Novelle von Lothar Brenkendorf.

Mit immer rascheren und ungeduldigeren Schritten durchmaß der stattliche junge Mann, welchen das Dienstmädchen vor einer Viertelstunde in das Arbeitszimmer des Kunsthändlers Steinitz eingelassen hatte, den großen, mit Vorhängen, Teppichen, Bildern und allen erdenklichen anderen Kunstgegenständen überfüllten Raum. Auf seinem hübschen Gesicht prägte sich recht deutlich die Mißstimmung aus, in welche das lange Warten ihn versetzt hatte, und als nun endlich die kleine magere Gestalt des in einen grellbunten türkischen Schlafrock gehüllten Hausherrn in der Thür zum Nebengemache erschien, gab sich der Besucher nicht die geringste Mühe, seine schlechte Laune zu verbergen.

„Hätte ich gewußt, daß Sie mich zwanzig Minuten lang antichambriren lassen wollen,“ kam er der Anrede des verbindlich lächelnden Männchens zuvor, „so würde ich mich wahrscheinlich etwas weniger beeilt haben, Ihrem Rufe Folge zu leisten. Ich hätte die vergeudete Zeit in meinem Atelier wahrlich besser anwenden können.“

„Nun, nun, warum gleich so unwirsch, mein lieber Herr Volkmar!“ beschwichtigte der Kunsthändler freundlich. „Ich schrieb Ihnen doch, daß ich eine gute Neuigkeit für Sie hätte, und je länger Ihre Wißbegierde abgespannt wurde, desto größer wird nun auch Ihre Freude sein.“

„O, ich bin ganz und gar nicht neugierig. Meine früheren Erfahrungen sichern mich davor, in Bezug auf Ihre angenehmen Neuigkeiten die Erwartungen allzu hoch zu spannen.“

„Sie grollen mir also noch immer, weil mich der Zufall bei dem Verkauf Ihres letzten Bildes einen hübschen kleinen Profit machen ließ? — Aber Sie thun nicht recht daran, mein werther junger Freund — denn erstens kann man dergleichen niemals voraussehen — und als ich Ihnen das Gemälde abnahm, lief ich nach aller menschlichen Berechnung sogar Gefahr, mein Geld dabei zu verlieren — und zweitens —“

„Es bedarf durchaus keiner Rechtfertigung, Herr Steinitz,“ unterbrach ihn der junge Maler kühl. „Sie sind eben Geschäftsmann und suchen Ihren Vortheil wahrzunehmen, wo sich Ihnen eine Gelegenheit dazu bietet. Bis zu diesem Augenblick habe ich Ihnen — so weit ich mich erinnere — noch nicht den leisesten Vorwurf daraus gemacht, daß Sie sich meine damalige Geldverlegenheit so geschickt zu Nutze zu machen wußten.

„Sie haben es vielleicht nicht ausgesprochen; aber es war Ihnen deutlich genug auf dem Gesicht geschrieben, so oft wir einander zufällig einmal begegneten. — Und es würde mich schmerzen, Verehrtester, Ihr Zutrauen zu verlieren. Das Interesse, welches ich an Ihnen nehme, ist ein so aufrichtig freundschaftliches — ich bin so ganz von dem Wunsche erfüllt, Ihnen zu nützen —“

„Wozu diese umständliche Einleitung? — Ich habe schon so viel von meiner besten Arbeitszeit verloren, daß ich Ihnen sehr dankbar sein würde, wenn Sie mir kurz und bündig sagen wollten, um was es sich handelt.“

„Wie ungeduldig diese jungen Künstler sind! — Nun also kurz und bündig: Ich habe einen Auftrag für Sie — einen glänzenden Auftrag, der Sie auf wenigstens ein Jahr hinaus aller Sorge um das tägliche Brod überheben und Ihnen außer dem fürstlichen Honorar noch andere, ganz unschätzbare Vortheile bringen wird. An Ihnen allein wird es jetzt liegen, wenn Sie nicht mit einem Schlage in die Mode kommen und alle Ihre Rivalen überflügeln.“

„Das wäre ja in der That etwas Außerordentliches,“ sagte Volkmar mit einem leisen Anflug von Spott. „Und wer ist es, dem ich diesen großartigen Auftrag verdanke?“

„Wer es ist mein junger Freund? — Ich bin es — ich ganz allein. — Sie wissen, wie hoch ich Ihre Begabung schätze und welche Erwartungen ich in Bezug auf Ihre künstlerische Laufbahn hege; dem großen Publikum aber ist Ihr Name leider noch so gut wie ganz unbekannt, und Sie werden begreifen, daß Jemand, dem es auf das Geld nicht ankommt, naturgemäß geneigt ist, einem berühmten Maler vor einem unberühmten den Vorzug zu geben. Nur das persönliche Ansehen, dessen ich mich bei dem betreffenden Herrn erfreue und die Wärme, mit der ich für Sie eingetreten bin, machten es mir nach vielem Bemühen möglich, sein anfängliches Vorurtheil zu überwinden.“

„Sie haben damit eine Aufopferung an den Tag gelegt, deren ich mich kaum werde würdig erweisen können. Aber es ist mir vielleicht gestattet, auch nach der Natur des Auftrages und nach dem Namen des Auftraggebers zu fragen.“

„Gewiß! — Es handelt sich um die künstlerische Ausschmückung eines Festsaales, die nach den Absichten des Besitzers alles übertreffen soll, was in anderen reichen Häusern unserer Stadt an ähnlichen Leistungen etwa vorhanden ist. Das Geld spielt, wie gesagt, bei der ganzen Sache gar keine Rolle, und es kommt einzig darauf an, etwas Ungewöhnliches, Sensationelles zu schaffen, etwas, das danach angethan ist, einen Gegenstand des Stadtgespräches und der allgemeinen Bewunderung zu bilden. Sie sehen, daß ich nicht zu viel verhieß, als ich sagte, daß Sie hier eine beneidenswerthe Gelegenheit haben, mit einem Schlage zum berühmten Manne zu werden.“

„Und der freigiebige Mäcenas — er heißt?“

„Es ist der bekannte Commercienrath Franz Ellinger — einer der hervorragendsten und angesehensten Männer in unserer guten Gesellschaft.“

Der junge Maler machte ein nachdenkliches Gesicht und zwischen seinen Augenbrauen erschien eine kleine Falte.

„Ellinger? — Der nämliche Ellinger etwa, der vor einigen Monaten in dem großen Gründerproceß eine so wenig erbauliche Rolle spielte?“

„Pflegt Ihr Künstler Euch auch um solche Dinge zu kümmern?“ lächelte der kleine Herr Steinitz. „Nun, ich denke, die Thatsache, daß er bedauerlicher Weise in jene leidige Angelegenheit verwickelt wurde, wird Sie nicht abhalten, dem Commercienrath Ihr Talent gegen gute Bezahlung zur Verfügung zu stellen. Er ist in dem Proceß ja nur als Zeuge und nicht als Angeklagter aufgetreten.“

„Freilich! — Man konnte ihm nichts anhaben, weil alle nach dem Gesetz strafbaren Handlungen nicht von ihm, sondern von seinen Strohmännern begangen worden waren. Aber ich erinnere mich aus den Zeitungen sehr genau, daß der Vorsitzende des Gerichtshofes mit unzweideutigen Worten seinem Bedauern Ausdruck gab, nicht auch den Herrn Commercienrath zur Verantwortung ziehen zu können. Denn er sei ohne Zweifel der eigentliche Urheber und Leiter jener betrügerischen Machenschaften gewesen, durch die Hunderte von wenig begüterten Leuten ihre sauer erworbenen Spargroschen verloren. — Und Sie wollen mir zumuthen, meine Kunst zur Magd eines solchen Menschen zu erniedrigen? — Sie halten es für möglich, daß ich mich mit dem flachbeladenen Golde bezahlen lasse, um welches dieser ehrenwerthe Mäcen vielleicht arme Wittwen und gebrechliche Greise bestohlen hat?“

„Nun, nun! — Diese flammende Entrüstung macht zwar Ihrem guten Herzen alle Ehre, mein lieber Herr Volkmar;

(Fortsetzung in der Beilage.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 19. Mai.

— M. **Ornithologischer Verein.** Vorsitzender Herr Mosich eröffnet die zahlreich besuchte ordentliche Monatsversammlung um 8½ Uhr. Nach Verlesung des Protokolls, welches von den anwesenden Mitgliedern genehmigt, wurden die dem Verein auf Anfrage, in liebenswürdigster Weise von den Ornithologischen Vereinen Danzig, Köslin und Stargard zur Verfügung gestellten Ausstellungsschriftstücke zum Theil verlesen, um einen klaren Ueberblick über die eventl. entstehenden Kosten resp. Einnahmen einer geplanten Ausstellung zu erhalten. Wie vorauszusehen, fordert ein derartiges Unternehmen vor der Hand ganz bedeutende pecuniäre Opfer, und wurde nach lebhaftester Debatte als für dieses Jahr nicht mehr durchführbar, eine größere Local-Ausstellung im Juni des nächsten Jahres definitiv beschlossen, zumal die Mittel hierfür gesichert sind. Nach Besichtigung der von Herrn Falck im Vereinslocal ausgestellten Enten-Collection wurde von dem Herrn Fabrikbesitzer Wilcke über den Inhalt einiger in seinem Garten seit Jahren befindlicher Meisenkästen berichtet, was wohl die Ansicht aufkommen läßt, daß dort die Spechtmeise oder Kleiber, Sitta europaea ihr Quartier aufgeschlagen hat. Herr Hennig berichtet im Weiteren über nestbauende Canarien in der Vogelstube, was beweist, daß der so beliebte Vogel nicht die Fertigkeit verloren hat, sich selbst noch seinen Haushalt in Stand zu setzen. Soweit es im Bereiche der Möglichkeit lag, erledigte sich Herr Postsecretär Schwarz seines Auftrags zur Beschaffung von Bruteiern. Es sind zum versuchsweisen Ausbrüten die Eier vom amerikanischen Leghorn, Lackenfelder und schwarzen Holländern beschafft worden. Mit getheiltem Beifall wurde der Vorschlag acceptirt, einen größeren Ausflug, wozu Sonntag, der 28. Mai in Aussicht genommen ist, zu unternehmen, und soll das Nähere hierüber durch Currende bekannt gegeben werden. Nach Schluß des Officiellen wurde der von Herrn Spediteur Freundlich z. Z. dedicirte Langshan Hahn verloost. Sehr viel Heiteres bot darauf die veranstaltete amerikanische Auction eines von Herrn Kaufmann Wolffberg dem Verein geschenkten Zwerghahns, welche für die Kasse mit einem ganz unerwarteten Erfolg abschloß. Für die nächste Sitzung wurde zur Verloosung die Beschaffung eines Paar Exoten-Zebrafinken aus der Vereinskasse beschlossen.

— **Wahlbewegung.** Als liberalen Candidaten für die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag hat der hiesige Bauernverein den ehemaligen Abgeordneten Hofbesitzer Fr. Wisser in Windischholzhausen aufgestellt.

— **Quittungskarten.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen Ministerialerlaß an die Regierungspräsidenten, welcher betont, daß die Arbeitgeber, nicht die Arbeitnehmer für rechtzeitige Beibringung der Marken in den Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung während der Zeit der die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung verantwortlich sind. Die Versicherten sind nur dann verantwortlich, wenn sie unter Androhung von Strafe der auferlegten Meldepflicht nicht nachkamen.

Büchertisch.

— **Von Haus zu Haus,** Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt, herausgegeben von Anny Wothe, bringt in der neuen Nummer 32 den Schluß einer lustigen Geschichte „Geheilt", woran sich die Fortsetzung der Erzählung „Auf der Hochzeitsreise" schließt. In der Rubrik Reiselust, welche eine Art Badezeitung darbietet, finden wir mehrere preisgekrönte Arbeiten über empfehlenswerthe Kurorte und Sommerfrischen. Im Schmollwinkel fesseln verschiedene Arbeiten unsere Aufmerksamkeit, zunächst über die deutsche Sprache, dann Furcht und Hoffnung 2c. Vielfache Anweisungen werden den Damen geboten u. A. Blumentopfbehälter selbst herzustellen, kleine Pfingstgaben, Ausbogen alter Stickereien Fenstervorsetzer u. dergl. m. In dem Theil für Haus und Küche sind auch zeitgemäße Vorschriften und Anleitungen für Gartenbau gegeben. Die vortrefflich geleitete Zeitschrift „Von Haus zu Haus" kostet fürs Vierteljahr nur 1 Mark 50 Pfg. Probenummern werden von der Geschäftsstelle, Adolf Mahn in Leipzig, an jede aufgegebene Adresse versendet.

Allerlei.

— **Ein Fall von Cholera** im Laboratorium ist jüngst nach der „Deutschen Med. Wochenschrift" im Danziger Stadtlazareth vorgekommen. Dort beschäftigen sich zur Zeit der Oberarzt Dr. Freimuth und Dr. Lickfett mit Choleraстudien. Die Bedienung im Laboratorium besorgte ein Wärter. Dieser mißachtete die Weisung, die ihm zu seinem Schutze gegeben war, und machte sich, ohne sich in der üblichen Weise zu reinigen und zu desinficiren, nachdem er gerade mit Choleraculturen zu thun gehabt hatte, sein Essen zurecht. Der Wärter erkrankte ebenso wie jener Arzt unter dem Erscheinungen eines leichten Choleraanfalles und genas wie dieser nach kurzem Kranksein. Ein besonderes Interesse hat dieser Fall von Laboratoriums-Cholera gerade jetzt, wo die Cholera-Versuche von Pettenkofer und Pertik für und wieder viel besprochen worden sind. Daß sich Menschen mit Choleradejecten oder Choleraculturen in unzweideutiger Weise inficiren, kommt naturgemäß nur selten vor. Zur Zeit vor Epidemien gelingt es gemeinhin nicht, den genaueren Gang der Infection in dem einzelnen Falle bestimmt festzustellen. Bekannt ist in Hinsicht auf die Cholera-Infection nur ein Vorkommniß in Indien aus der Zeit vor der Auffindung der Choleravibrionen. Aus Versehen gelangten Choleradejecte in ein Wassergefäß, dessen Inhalt später von einer ganzen Reihe von Personen als Trinkwasser benutzt wurde. Ein Theil von diesen erkrankte an der Cholera. Später nach der Kochschen Entdeckung ist weiterhin bekannt geworden, daß ein im Reichsgesundheitsamte mit Choleraculturen sich beschäftigender Arzt bei unvorsichtigem Hantiren sich mit Cholera inficirte. Die Erkrankung trat leicht auf. Es konnte aber durch die bacteriologische Untersuchung der Abgänge sicher das Bestehen von Cholera festgestellt werden.

— **Heuschreckenspeisen.** Die Thatsache, daß Heuschrecken in manchen Gegenden noch ein beliebtes Volksnahrungsmittel bilden, hat den Ackerbauminister der Vereinigten Staaten Rush nicht ruhen lassen, diese Thiere, die manche Gegenden Amerikas in Ueberfluß heimsuchen, wirthschaftlich für die Ernährung der amerikanischen Bevölkerung auszunützen. Um für solch ein Heuschreckengericht Stimmung zu machen, bedurfte es einer practischen Probe, zu der das Recept noch zu erfinden war. Rush übergab jüngst seinem Koch einen Büschel frisch gefangener Heuschrecken, die für die Bauern des Westens eine wahre Landplage sind, mit dem Auftrage, daraus ein leckeres Essen zu bereiten. Der Koch stellte zunächst eine Suppe her, die von Personen, welche sie gekostet haben, geradezu als köstlich geschildert wird; sie soll der Krebssuppe sehr ähnlich geschmeckt haben. Folgendem Recept verdankt diese Heuschreckensuppe ihre Entstehung. Die Heuschrecken wurden zunächst über starkem Feuer gekocht, mit Salz, Pfeffer und geriebener Muskatnuß gewürzt, in einem Mörser gerieben und mit braun gebrannten Brodstücken vermischt, dann kamen sie in eine Pfanne und wurden zu einer dicklichen Brühe eingeschmort und schließlich durch ein Sieb gerührt. In solcher Form setzte sie Rush seinen Gästen vor, denen sie, wie schon bemerkt, sehr mundete. Daneben wurden noch Heuschreckenpasteten gereicht, ohne daß jemand etwas von den Bestandtheilen beider Gerichte ahnte. Leider verrieth ein Heuschreckenbeinchen, das in einer Pastete gefunden wurde, das Geheimniß. Indeß die Thatsache, daß das neuerfundene Gericht sehr gut schmeckte, bleibt dadurch unberührt.

Telegramme der „Stolper Post".

München, 19. Mai (Wolffs Bureau). Der Führer der Nationalliberalen, Bankdirector Schauß ist Vormittags gestorben.

Rohseidene Bastkleider Mk. 16.80
per Stoff zur completen Robe und bessere Qualitäten — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pf.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.). Porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Kirchliche Anzeigen.

Am 1. Pfingstfeiertage predigen:

St. Marienkirche.
Vorm. 9½ Uhr: Predigt: Herr Prediger Friederici.
Collecte für Prediger-Wittwen u. Waisen in der Synode.
Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Brunk.

Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Vormittags 9½ Uhr: Predigt: Herr Pastor Siegert.
An beiden Feiertagen Collecte für Prediger-Wittwen u. Waisen.
Schloßgemeinde.
Vormittags **11** Uhr Militär-Gottesdienst Herr Schloßprediger Sahland.
Nachmittags **4** Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Sup. Kloss.
Collecte für Prediger-Wittwen u. Waisen.
Nachmittags ½3 Uhr: Predigt: Herr Diaconus Bartelt.

Separirte ev. luth. Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche.
Vormittags ½10 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

Am 2. Pfingstfeiertage predigen:

St. Marienkirche.
Vorm. 9 Uhr: Beichte: Herr Prediger Brunk, darnach Predigt: Herr Prediger Friederici. Feier des heiligen Abendmahls.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Brunk.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Vormittags **9** Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.
Vormittags **11** Uhr: Militärgottesdienst: Herr Schloßprediger Sahland.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Siegert.

St. Petrikirche.
Vorm. ½10 Uhr: Beichte: Herr Sup. Kloss.
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Diaconus Bartelt.
Feier des heiligen Abendmahles.
Nachmittags ½3 Uhr: Predigt: Herr Sup. Kloss.

Synagoge.
(Wochenfest).
Sonnabend und Sonntag, den 20. u. 21. Mai, Abends 8½ Uhr.

Vorstand des Allgemeinen Deutschen Bauernvereins des Wahlkreises Stolp-Lauenburg.

Den liberalen Wählern in Stadt und Land schlagen wir den Central-Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Bauern-Vereins

Herrn Hofbesitzer Fr. Wisser-Windischholzhausen

als liberalen Kandidaten für die am Donnerstag den 15. Juni stattfindende Wahl eines Abgeordneten für den Deutschen Reichstag vor.

Vorstand des Bezirks-Verbands Stolp und Lauenburg i. Pom. des Allgemeinen deutschen Bauern-Vereins.

Hofbesitzer C. Bandt-Schmaatz — Gemeindevorsteher Franz Salomon-Kl.-Strellin — Bauerngutsbesitzer H. Schlottke-Culsow — Hofbesitzer W. Janz-Gr.-Strellin — Hofbesitzer W. Segler-Lüllemin — Eigenthümer H. Lemcke-Ritzow.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Kaufmann Hermann Cuntz (Stettin). Herr Kaufmann Arthur Lebeling (Stettin). Herr Rentier Moses Simonis (Kolberg).

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hiermit auf strengste Beachtung nachstehender Bestimmungen der Straßen- und Wege-Ordnung für die Stadt Stolp aufmerksam gemacht.

§ 86.

Die Entstehung und Verbreitung des Staubes, welcher auf den Straßen und Plätzen das Publikum belästigt, ist auf geeignete Weise zu verhindern dadurch, daß die Gegenstände, welche den Staub erzeugen, als Baumaterialien, Bauschutt, Mörtel, Kalk, Kohlen, Asche u. s. w. bedeckt, oder wo es angeht, mit Wasser besprengt werden. Jedenfalls sind derartige Vorkehrungen zu treffen, welche die Erzeugung des Staubes verhindern und beseitigen.

Wer den Staub verursacht hat, ist strafbar.

§ 89.

Marquisen vor Thüren und Fenstern des Erdgeschosses dürfen nicht über den Bürgersteig hinaus auf die Straße treten und mit keinem Theile ihrer Unterkante in geringerer Höhe als $2^1/_2$ Meter über dem Bürgersteige liegen.

§ 91.

Auf Bürgersteigen und allen sonstigen ausschließlich für Fußgänger bestimmten Wegen und Promenaden dürfen Gegenstände, welche durch Form, Größe oder Beschaffenheit die Vorübergehenden zu gefährden oder zu belästigen geeignet sind, oder welche beim Anstreifen abfärben oder beschmutzen, nicht befördert resp. gelagert werden. Personen, welche dergleichen Gegenstände befördern, haben sich auf den Fahrdamm zu halten.

§ 93.

Das Antreten und Marschiren geschlossener Abtheilungen, Züge u. s. w. sowie das Stehen von Personen auf dem Trottoir ist untersagt.

§ 108.

Flüssigkeiten, welche einen üblen Geruch verbreiten, namentlich Blut, Blutwasser, Jauche u. s. w., imgleichen feste Körper und solche Abgänge, welche sich nicht in flüssigem Zustande befinden, oder welche beim Stehen einen Bodensatz bilden, in die Rinnsteine und Wasserläufe zu gießen, zu leiten, beziehungsweise zu werfen, ist untersagt.

§ 112.

Niemand darf sich des Rinnsteins oder der Straße überhaupt zum Ausgießen des unreinen Wassers bedienen.

§ 113.

Das Einfegen von Straßenschmutz, Eis und Schnee, sowie das Entleeren von Nachteimern, das Einschütten von Küchenabfällen und sonstigen, üble Gerüche verursachenden, festen oder flüssigen Stoffen in die Kanaleinlässe, sowie in den Stolpe-Strom ist untersagt. Eis und Schnee kann jedoch auf polizeiliche Anordnung in den Strom geschafft werden.

§ 115.

Rinnsteine müssen täglich, und zwar vor acht Uhr Morgens gründlich gereinigt sein.

Der Schmutz darf nicht von der Straße und dem Bürgersteige in die Rinnsteine oder Kanäle gefegt oder dem Nachbar zugeschoben werden; auch müssen die Schmutzhaufen dicht am Rinnsteine in kleinen Haufen zusammengebracht und sofort beseitigt werden.

§. 117.

Bei trockener Witterung muß vor dem Reinigen (Kehren) dergestalt mit Wasser besprengt werden, daß der Staub gelöscht wird.

In Betreff der Besprengung des Bürgersteiges und Straßendammes durch die Hauseigenthümer resp. Verwalter während der Sommermonate für die Dauer der warmen und trockenen Witterung mit Wasser, geschieht die polizeiliche Aufforderung hierzu durch die Revier-Polizei-Beamten oder durch öffentliche Bekanntmachung.

§ 121.

Kinder, welche noch zu klein und schwach sind, um durch eigene sichere Bewegung möglichen Gefahren von Pferden, Fuhrwerk und dergleichen gehörig ausweichen zu können, dürfen nicht ohne Aufsicht erwachsener Personen auf der Straße gelassen werden, und sind Eltern und Pfleger, welche hiergegen fehlen, strafbar.

§ 129.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft. Die im § 117 erwähnte Besprengung des Bürgersteiges und Straßendammes hat von jetzt ab bis auf weiteres stattzufinden.

Stolp, den 17. Mai 1893

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister
Matthes.

Zur Bau-Saison

empfehlen unser Lager von
Kalk, lose und in Tonnen,
Portland-Cement,
Schienen, Trägern,
Putz- und Stuck-Gyps,
Glas. Thonröhren,
Thonkrippenschalen,
Thonfliesen, als Belag für Hausflure, Küchen, Durchfahrten und Trottoirs,
Karbolineum, Holztheer,
Dachpappen, Asphalt,
Steinkohlentheer,
Dachschiefer,
Dachsteinen, Splissen,
Schamottesteinen ꝛc.
zu den billigsten Preisen.

Giese & Stern.

Margarine FF

von A. L. Mohr
per Pfund 80 Pfg.
bei **A. Kebschull,**
Bergstraße 51b.

Apfel-Weine u. Beerenweine

empfiehlt
Rudolf Heintze,
Wollmarktstraße 21.
Niederlage: **Zinke's Konditorei.**

Wir offeriren:
bestes, ungeflößtes, buch. Klobenholz
zur Lieferung frei Käufers Thüre; auch nehmen wir hierauf Bestellungen per Herbst entgegen.
Kauffmann & Sommerfeldt
Stolp.

Kunst-Anzeige.

Von Sonnabend, den **20.** Mai ab finden **täglich** auf dem **Platze** gegenüber **Manncke's Viehhof,** neben der Bahn

Vorstellungen
der deutsch-amerikanischen
Kunst-Arena,

assistirt der Grande **Americain Company,** bekannt von den Engagements zu Baltimore, New-York, Philadelphia, preisgekrönt zu Paris (Welt-Ausstellung), statt.

Auftreten von nur Spezialitäten und Kapazitäten 1. Ranges.

Anfang 8 Uhr Abends.

Sonntag **2 Vorstellungen,** die erste Nachmittags **4 Uhr,** die zweite **8 Uhr** Abends.

Alles Nähere die Anschlags-Säulen.

Avis! Durch mein jahrelanges Gastspiel in Amerika mit meiner für Deutschland ganz neuen Original-Truppe bin ich im Stande, dem hochgeehrten Publikum von Stolp etwas Großartiges bisher noch nie Gesehenes zu bieten.

Einer regen Theilnahme entgegensehend, zeichne Hochachtungsvoll

W. Illinger, Dirigent.

Freibank.

Sonnabend Nachm. 4 Uhr Verkauf von gekochtem tuberkulösem Rindfleisch ca. 420 Pfd. à Pfd. 30 Pfg.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Das dem Friseur E Rob. Müller gehörige Grundstück, Langestraße Nr. 75, soll am 31. Mai Nachmittags 4 Uhr, im Bureau des Herrn Rechtsanwalt Jacoby, freihändtg verkauft werden. Abschrift des Grundbuchs liegt daselbst zur Einsicht.

Kaufbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bei Abgabe eines Gebots behalte ich mir vor, eine Kaution von 1000 Mark zu verlangen.

S. Frank,
Concursverwalter.

Kaufmanns-Wallhaus.
Sonntag, den 21. Mai
(1. Pfingst-Feiertag)

Großes Concert

ausgeführt vom **Trompetercorps** des **Husaren-Regiment Fürst Blücher** unter Leitung des **Stabstrompeters** Herrn **E. Bögel.**

Anfang **8** Uhr.

Entree à Person **25 Pfennig.**

Billets im Vorverkauf à 20 Pfg. bei Herrn **Gustav Jacobson** und im Buffet des **Kaufmanns-Wallhauses.**

Zahlungs-Befehle
empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Dom. Sellin (Bez. Köslin) hat **zwei schöne**

Zuchtbullen

holländer Rasse zum Verkauf.
v. Puttkamer.

In Stolpmünde, Rummelsburg und Bütow suchen wir Lokalberichterstatter und bitten um Meldungen.

Redaction der **„Stolper Post".**

---

2 Zimmergesellen

sucht von sofort
H. Jeschke,
Bauunternehmer
Bütow.

Steinsetzergesellen

verlangt **R. Wendorf,**
Belgard a. d. Perf.

Vorkarbeiter

finden in **Kl. Schwichow** (Bresin) lohnende Arbeit.

Otto Tominski, Kl. Schwichow b. Bresin. (Kr. Lauenburg).

Eine **möbl. Vorderwohnung** z. vermiethen **Neuthorstr. 260.**

Ein **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Invalidenhauses gesucht. Offerte erbitte

Preußischer Hof.

Wählerversammlung.

Am Dienstag, den 23. Mai d. Js. Vormittags 11 Uhr
findet im
Schützensaale zu Stolp
eine

Versammlung

conservativer Wähler

statt, in welcher unser Reichstagskandidat

Herr Bauerhofsbesitzer Will-Schweslin
und
Herr Obermeister Schumann-Berlin

Vorträge halten werden.

Alle conservativ-gesinnten Männer aller Stände werden zu dieser Versammlung mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung eingeladen.

Der conservative Verein.

Der Bauernbund. **Der Bund der Landwirthe.**

Dritte Freiburger

Geld-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.

3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.

1ter Hauptgew. 50,000 Mk.

Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch **auch unter Nachnahme**

Carl Heintze, General-Debit Berlin W., Unter d. Linden 3.

Warnung vor Täuschung.

Die große Verbreitung der seit **1878** bekannten und in fast allen Familien eingebürgerten **ächten Apotheker Richard Brandt's** Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken) hat zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen derselben geführt. Es sei deshalb hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten, von den Professoren **Dr. R. Virchow, Dr. von Gietl, Dr. Reclam, Dr. von Nussbaum, Dr. Heitz, Dr. von Korczynski, Dr. Brandt, Dr. von Frerichs, Dr. von Scanzoni, Dr. C. Witt, Dr. Zdekauer, Dr. Soederstädt, Dr. Lambl Dr. Forster, Dr. Sattler, Dr. Delffs, Dr. Schaafhausen** und **Dr. von Hebra** erprobten und als vorzüglich bewährtes Abführmittel empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Gesetzes wie obenstehend das weiße Kreuz mit dem Namenszug **Richard Brandt's** in rothem Grund tragen müssen und daß alle andere aussehenden **Fälschungen** der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind. Das verehrliche Publikum möge sich nun vorsehen, daß es an seiner Gesundheit und an seinem Geldbeutel nicht zu Schaden komme.

BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN APOTHEKER RICH. Gesetzl. deponirt

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

F. Kaulbachs

Sarg-Magazin

empfiehlt sich

zur würdigen Ausführung von Beerdigungen

jeglicher Art zu mäßigen Preisen.

Großes Lager von Holz- u. Metallsärgen, Rittersärgen, Todtenkleidern, Sarg-Decorationen, Leichenwäsche ꝛc.

Stilvolle Decorationen der Sterbezimmer.

Lieferung von Decorationsstücken ꝛc., sowie Besorgung aller bezüglichen Angelegenheiten.

Stolp, Töpferstadt 1.

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die **Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.**

IV. Große

Luxus-Pferdemarkt-Lotterie

zu

Schneidemühl.

Ziehung am 3. Juni 1893.

I. Hauptgewinn: Eleganter Landauer mit 4 hochedlen Pferden i. W. v. 10000 Mark.

Loose à 1 Mark (für Porto und Liste 30 Pfg.) sind vorräthig in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Bund der Landwirthe!

Wahlkreis Bütow-Rummelsburg-Schlawe.

Am Sonnabend den 27. Mai Vormittags 11 Uhr findet in **Schlawe** im **Hotel List** eine

Generalversammlung

sämmtlicher Mitglieder des Bundes im Wahlkreise statt.

Tagesordnung:

Ernennung unseres Kandidaten für den neu zu wählenden Deutschen Reichstag.

Der Vorsitzende

Kutscher-Jannewitz.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik von

Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt **als Spezialität** aus:

Neue doppellagige Pappdächer.
Ueberklebungen alter devastirter **Pappdächer.**
Holzzementbedachungen.
Reparaturen u. Anstriche an **Pappdächern.**
Asphaltirungen und **Isolirungen.**
Abdeckungen aller freistehenden **Mauerwerke** mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** nach **eigenem System** der Fabrik.

Die **Fabrik** übernimmt die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächerkomplexe.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Spezialität:

Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in **Pappstreifen.**

Filialen:

Deutsch-Eylau, Westpr., seit 1878. **Königsberg i. P.,** seit 1884. **Posen,** seit 1891.

(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

F. W. Feige's Buchdruckerei,

Stolp i. Pom.,

Wollweberstrasse No. 254

empfiehlt sich

zur **saubersten Anfertigung**

aller Drucksachen

zu billigsten Preisen,

die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster

liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.

Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.

Größtes Lager

von **englischen** und **deutschen Stoffen.**

Tadellose Anfertigung nur nach Maaß.

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz"**, altbewährter mineralischer Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert Dr. Schmidt, Dr Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Commission,** z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Die

Annoncen-Expedition

von

F. W. Feige's Buchdruckerei

in

Stolp

vermittelt **für alle existirenden Zeitungen Annoncen,** berechnet weder Porto noch Provision, sondern **nur die Originalpreise,** erspart den Inserenten daher alle und jede Spesen.

Allen Geschäftsleuten und Privaten zur Ertheilung gefälliger Ordres bestens empfohlen.

Prima

Carbolineum

und **besten**

Pommerschen

Kientheer

offeriren

Seefeldt & Ottow,

Dachpappenfabrik.

Nächste Ziehung

am 20. Mai.

Gewinn garantirt!

In Deutschland staatl. concess.

Stadt Barletta

Frs. 100 Prämien-

Loose.

Haupttr. von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 160,000 ꝛc.

Niederst. Gew. Fr. 100 baar.

Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahlung auf

1 Original-Loos Mk. 4.—

Betrag per Mandat oder Nachnahme.

Jedes Loos muß gewinnen!

Prospekte und Gewinnlisten gratis.

Alle 3 Mon. 1 Ziehung.

Süddeutsche Bank für Prämien-Loose F. Waldner in Freiburg in Baden.

Jedes junge Mädchen

abonnire bei nächster Postanstalt oder Buchhandlung auf die von **H. Waldemar-Berlin** — jede Nummer 16 Seiten stark — zum Preise von **1 Mk.** pro Vierteljahr herausgegebene **Wochenschrift zur Unterhaltung und Belehrung für junge Mädchen:** Das

Hausmütterchen.

Dieses jetzt im IV. Jahrgang stehende **einzige deutsche Blatt,** welches **ausschließlich für junge Mädchen** bestimmt ist, **vom Austritt aus der Schule an bis zum Eintritt in die Ehe,** ist bestrebt, nur das **Beste** ihren Leserinnen zu bieten. Passende fesselnde Romane und Novellen, Reiseschilderungen, Biographien, Auskünfte über weibl. Berufsthätigkeit, Mode-, Kunst- und Litteraturberichte, ärztliche Briefe, kunstgewerbliche und wirthschaftliche Besprechungen, praktische Anweisungen für alle Fälle des Lebens, im Hause wie in der Gesellschaft, Handarbeiten, Preis-Räthsel u. s. w.

Alle Abonnentinnen des „Hausmütterchen" sind zugleich **Mitarbeiterinnen** desselben.

Probe-No. gratis u. franco.

Verlags-Expedition: Berlin, Yorkstr. 44.

Aechter Brand-Kaffee,

anerkannt bester und im Verbrauch **billigster**

Kaffeezusatz.

In fast allen Colonialwaarenhandlungen.

Stolper Marktpreise

vom 17. Mai 1893.	Höchster Preis. M.	Höchster Preis. ₰	Niedrigster Preis. M.	Niedrigster Preis. ₰
pr. 100 Klgr.				
Weizen, gut	15	60	15	40
„ mittel	15	40	15	20
„ gering	15	20	15	—
Roggen, gut	13	20	13	—
„ mittel	13	—	12	80
„ gering	12	80	12	60
Gerste, gut	12	20	12	—
„ mittel	12	—	11	80
„ gering	11	80	11	40
Hafer, gut	14	—	13	60
„ mittel	13	60	13	40
„ gering	13	40	13	—
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	-	15	80
Speisebohnen, weiße	40	—	30	—
Linsen	60	—	50	—
Kartoffeln	2	20	2	—
Richtstroh	5	—	4	80
Krummstroh	3	80	3	40
Heu	5	70	4	50
pr. 1 Klgr.				
Rindfleisch, v. d. Keule	1	20	1	10
„ Bauchfleisch	1	10	1	—
Schweinefleisch	1	20	1	10
Kalbfleisch	1	20	—	80
Hammelfleisch	1	—	—	90
Speck, geräuch.,	2	—	1	80
Eßbutter	2	20	1	80
Eier 60 Stück	2	60	1	95

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke: am 18 Mai 0,80 Meter

Hierzu eine Beilage.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

ten 12253 deutschen Auswanderern noch 15234 Angehörige fremder Staaten befördert.

Gegen den Kaufmann **Carl Paasch**, den bekannten antisemitischen Agitator, wurde am Mittwoch vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I wegen Beleidigung des Reichskanzlers, des Justizministers und mehrerer hoher Beamten des Auswärtigen Amts verhandelt. Der Prozeß endigte damit, daß der Angeklagte zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Den Beleidigten wurde die Publikationsbefugniß im „Reichsanzeiger“, der „Post“ und der „Staatsb. Ztg.“ zugesprochen. Ein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

Wie verlautet, hat die deutsche Regierung ein Eingehen auf die französischen Forderungen in der **Kamerun-Hinterlandsfrage**, die eine Grenzlinie Jola-Floku beanspruchten, abgelehnt. Man ist in Berlin gewillt, jeden Eingriff französischer Forscher westlich des 15. Gr. ö. L. von Greenwich energisch zurückzuweisen. Die Verhandlungen der beiden Regierungen scheinen also wieder im Sande verlaufen zu sollen.

Von der **französischen Grenze** wird dem Hamb. Corr. aus zweifelloser Quelle bestätigt, daß der Kriegsminister in Paris an die commandirenden Generale der Grenzcorps thatsächlich den Befehl erlassen hat, vorläufig und bis auf weitere Ordre keinerlei Beurlaubungen innerhalb ihres Corps eintreten zu lassen.

Oesterreich-Ungarn. Magyaren und Czechen, die sich einbilden, aus besserem Stoffe, als andere Menschen zu sein, machen im ungarischen Reichstage und böhmischen Landtage gleichmäßigen Spektakel, als ob sie Wunder welche Nationalrechte zu vertheidigen hätten. Der Umstand, daß ihnen vielmehr Beachtung geschenkt ist, als sie verdienen, hat ihren Hochmuth bis zum hellen Größenwahn gesteigert. — Das Verbot an die österreichischen Reserveofficiere, Studentenverbindungen beizutreten, hat an allen Universitäten eine große Erregung hervorgerufen. — Im Prager Landtage hat es am Mitwoch wieder einen furchtbaren Skandal gegeben, zu welchem das Verlangen der Jungczechen eine Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen, Anlaß gab. Als dem nicht entsprochen wurde, rissen sie den Stenographen die Stenogramme aus der Hand und versuchten den Redner durchzuprügeln, zu dessen Schutz die deutschen Abgeordneten herbeieilten. Nur mit Mühe ward eine allgemeine Schlägerei verhütet und die Sitzung geschlossen. Es herrscht große Entrüstung über dies skandalöse Betragen. — Im ungarischen Reichstage ist Dienstag der neue Gesetzentwuf über die freie Religionsübung unter großem Beifall des ganzen Hauses eingebracht. — Der in Wien anwesende Großherzog von Hessen hat seine Abreise bis Ende der Woche verschoben. Ihm zu Ehren fand eine große Parade statt.

Frankreich. Die Pariser Polizei ist nicht wenig stolz, da es ihr wieder einmal gelungen ist, mehrere, der von den Parisern so sehr gefürchteten Dynamit-Anarchisten aufzugreifen, und auch verschiedene Chemikalien und Sprengstoffvorräthe mit Beschlag zu belegen. Im allgemeinen wird aber den Festnahmen keine besondere Bedeutung beigemessen, und die Anarchistenblätter sagen ganz offen, die eigentlichen Leiter der Bewegung habe man noch lange nicht, wovon man sich bald genug überzeugen werde. — In der Deputirtenkammer ist am Dienstag vom Finanzminister das neue Budget eingebracht worden. — Die Pariser Zeitungen machen sich darüber lustig, daß das Kriegsministerium den Officieren verboten hatte, sich zur Begrüßung des Generals Dodds auf dem Bahnhofe in Uniform einzufinden. Das war allerdings ein recht lächerlicher Beschluß.

Italien. Die römische Regierung läßt jetzt ebenfalls das von uns schon dementirte Gerücht, der Kronprinz Victor Emanuel werde sich mit der Schwester der deutschen Kaiserin verloben, für unwahr erklären. — Am 28. Mai wird in Palestro eine großartige Kriegsdenkmalsfeier stattfinden, welcher König Humbert in Person beiwohnen wird. — In Rom sind eine Anzahl von Anarchisten verhaftet, welche sich durch Straßenkrawalle dem Publikum lästig machten.

Rußland. Aus Odessa wird berichtet, daß der Getreidehandel Südrußlands außerordentlich darniederliegt. Der Absatz stockt total. — Die geheime russische Polizei wird in Folge der verstärkten Bewegungen der Nihilisten ganz erheblich vermehrt werden. Die Heimreise des Czarenpaares aus der Krim nach Moskau und Petersburg soll in größtem Geheimniß und unter Anwendung denkbar größter Vorsichtsmaßregeln erfolgen. Die Strecke steht bekanntlich in sehr schlimmen Gedanken in Folge der Katastrophe von Borki und anderer Attentatsversuche.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai.

— **Hofnachrichten,** 17. Mai. Seine Majestät der Kaiser und König kehrten am Montag Abend 12¼ Uhr von der Trauerfeier in Bückeburg wohlbehalten nach Berlin zurück und verblieben die Nacht über im hiesigen Schlosse. Gestern Morgen um 7 Uhr nahmen Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Militärcabinets, General von Hahnke entgegen und begaben Sich darauf um 8 Uhr nach dem Tempelhofer Felde, um daselbst die Besichtigung der Bataillone des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 sowie des Garde-Schützen Bataillons abzuhalten. — Heute früh 7 Uhr nahmen Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Civilcabinets entgegen und wohnten von 8 Uhr ab der Besichtigung der Bataillone des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 auf dem Tempelhofer Felde bei. — Ihre Majestät die Kaiserin und Königin besuchten heute früh vor der Rückfahrt nach dem Neuen Palais das Hygiene-Museum der Königlichen Universität in der Klosterstraße.

— Der **Kaiser** ist heute früh 8,50 Uhe nach Görlitz abgereist, um der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 19. Mai.

— **Lotterie.** Die Ziehung der ersten Klasse der nächsten (189.) preußischen Lotterie wird am 3. Juli ihren Anfang nehmen.

n. **Schlawe,** 17. Mai.

Bund der Landwirthe.

Behufs Constituirung des Bundes der Landwirthe des Schlawer Kreises fand heute Mittag um 12 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn von Blumenthal-Segenthin im Listschen Saale eine Versammlung der Landwirthe des hiesigen Kreises statt.

Nachdem der Vorsitzende sein Bedauern über den noch immer herrschenden Irrthum ausgesprochen, daß Städter und Landbewohner entgegengesetzte Intentionen verfolgten, wurde auf den Vortheil einer Vereinigung derselben unter Ausschluß der Politik mit dem Wahlspruche: „Jedem das Seine!“ hingewiesen, woran sich ein auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser ausgebrachtes Hoch schloß, in welches die zahlreiche Versammlung begeistert einstimmte.

Herr Amtsrath Kutscher-Jannewitz ergriff sodann das Wort und begründete mit einem kurzen Rückblick auf die Vergangenheit die Nothwendigkeit des Bundes. Auf die Blüthezeit der Landwirthschaft in den funfziger Jahren sei in den sechsziger Jahren der erste Rückschlag eingetreten zufolge der Concurrenz des Auslandes; dann sei nach dem glücklichen Kriege von 1871 eine kurze Blüthe gefolgt während der Gründerperiode. Darauf aber sei der Krach gekommen und dann sei es ganz schlecht geworden. Die Productionskosten mehrten sich; der Consum wurde geringer. Dazu kam die schrankenlose Concurrenz des Auslandes, so daß die Tonne Roggen auf 100 M. fiel. Die Folge war die schreckliche Belastung der Unvermögenden sowie die zahllosen Bankerotte. Die Steuer- und Wirthschaftsreformer fanden nicht die nothwendige Unterstützung bis endlich bis 1879 die freie wirthschaftliche Vereinigung auf vollen Schutz der Landwirthschaft drang, und dann im Jahre 1887 die Höhe der Zölle so festgesetzt wurde, wie sie bis vor Jahresschluß bestand. Leider konnte sich die Landwirthschaft dieser erträglichen Verhältnisse nicht lange erfreuen, denn nach schlechten Ernten folgten die Handelsverträge, die nicht nur die Getreidepreise fallen ließen, sondern auch die Verseuchung unseres Viehstandes herbeiführten. Daneben steigerten sich die Anforderungen aller möglichen Behörden an die Leistungsfähigkeit der Gemeinde-, Guts- und Amtsvorsteher, die Ueberlastung mit allerhand Schreibereien, die Gesetze der Landgemeindeordnung und Unterstützungswohnsitz, sowie das Klebegesetz, das bei aller Anerkennung seines Prinzips den Beifall der beschädigten Landbewohner unmöglich sich erwerben konnte. Dazu kommt heute die Beunruhigung durch den russischen Handelsvertrag. Diesen Uebelständen wollte Ruprecht Ramsern, ein westdeutscher Landwirth, durch seinen Aufruf abhelfen, der zur Gründung des Bundes der Landwirthe geführt hat. Der Bund soll Groß- und Kleingrundbesitzer zu gemeinsamem Wirken vereinigen, um einen Einfluß an maßgebender Stelle sich zu sichern und gegen Freisinn und Socialdemokratie Front zu machen. Herr Kutscher fordert sodann die Anwesenden auf, in den Bund der Landwirthe einzutreten in der Hoffnung, daß die späteren Nachkommen sich dankbar des Gründungstages erinnern werden.

Herr von Blumenthal theilte mit, daß Berlin der Centralpunkt des Vereins sei. (Um Einfluß auf die parlamentarischen Beschlüsse zu gewinnen, sei es nothwendig dort ohne Rücksicht auf politische Parteistellung einen Vertreter für den landwirthschaftlichen Bund zu gewinnen.) Jedes Mitglied habe 3 % seiner Grundsteuer als jährlichen Beitrag zu entrichten. Für seinen Jahresbeitrag erhält jedes Mitdlied ein Blatt des Bundes der Landwirthe, die an die Vertrauensmänner zur Vertheilung gesandt werden sollen. Landwirthe unter 10 M. Grundsteuer haben nur 50 Pfg. Jahresbeitrag beizusteuern. Ein Vertrauensmann und dessen Stellvertreter sei an jedem Orte zu wählen. Vor Allem sei auf Verbesserung des Unterstützungswohnsitzgesetzes hinzuarbeiten, wobei Stadt und Land in gleiche Mitleidenschaft gezogen sei. Viele zögen nach dem Westen, und wenn dort die Arbeiter krank geworden, oder sich dort nicht halten können, so müsse der Heimathsort, für den sie nichts geleistet hätten, für sie eintreten. Der Niedergang der Einnahmen der Landwirthe beruhe darauf, daß der Schutz gegen Viehseuchen nicht vorgesehen pp. — Der Bund der Landwirthe frage nicht nach Rang und Stand, es wäre daher zu wünschen, daß wir in landwirthschaftlichen Verhaltnissen ebenso einmüthig vorgingen, wie wir gegen die äußeren Feinde Schulter an Schulter gekämpft hätten. Leider ständen noch Viele dem Bunde fern, um nur einen schätzenswerthen Stand zu erwähnen, so seien dies die Lehrer, die bei Erziehung der Kinder nicht allein auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft Einfluß hätten.

Hierauf wurde zur Constituirung des Bundes geschritten und Herr von Blumenthal-Segenthin als Vorsitzender, Herr Bauerhofsbesitzer Fischer-Kopahn als Stellvertreter gewählt. Der Kreis Schlawe wird in 4 Districte getheilt: Für Schlawe werden folgende Herrn gewählt: Schimmelpfennig-Wusterwitz als Vertrauensmann, Stellvertreter Schulz-Rötzenhagen. Für Rügenwalde Wetzel Schlawin, Maaß-Damshagen. Für Pollnow Sieberbürger-Breitenberg, Zimdars-Kl.-Ristow. Für Zanow Schulz-Coesternitz, Bauerhofsbesitzer Bewersdorff-Eventhin.

Herr v. Blumenthal schloß sodann mit einem Hoch auf die Landwirthe des Schlawer Kreises in Stadt und Land die Versammlung.

n. **Schlawe,** 16. Mai. [Ein schneidiges Reiterstückchen] hat ein Officier unserer Garnison vor einigen Tagen geleistet, Herr Lieutenant Rogalla von Bieberstein, wettete, in einer Stunde von Schlawe nach Stolp zu reiten. Derselbe gewann die Wette glänzend, da er die ziemlich 26 km. auf einem gänzlich untrainirten Pferde in nicht ganz 55 Minuten zurücklegte.

Greifswald, 16. Mai. [Schlimme Folgen einer Wette.] Gestern Abend kehrte in dem Kruge zu Quilow ein Wanderer ein, um die daselbst befindliche Natural Verpflegungsstation zu benutzen. Der Wirth war nicht anwesend, vielmehr wurde das Schankgewerbe durch seine 14jährige Tochter besorgt. Mehrere in der Gaststube anwesende Personen, darunter einige Schlächter, hatten dem Wanderer, einem polnischen Arbeiter aus der Gegend von Dirschau, Branntwein verabreichen lassen und es kam schließlich zu einer Wette zwischen dem Arbeiter und einem Fleischer darüber, ob Ersterer in 10 Minuten 10 größere Schnäpse austrinken könne; wer verliere, müsse bezahlen. Der Wanderer trank diese Schnäpse in der angegebenen Zeit aus, fiel dann aber vollständig betrunken hin und wurde von den Anwesenden in den Stall gebracht. Als heute Morgen nachgesehen wurde, war der Wanderer todt, und dürfte die eingeleitete Untersuchung jedenfalls feststellen, daß der übermäßige Schnapsgenuß den Tod herbeigeführt hat. (St. Z.)

Büchertisch.

— Das reich illustrirte April-Heft (9) der Zeitschrift **„Vom Fels zum Meer“** (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig) beginnt die Veröffentlichung eines neuen Romans von Rosegger, „Der Wirth an der Mahr“. Derselbe entwirft ein ungemein farbenfrisches und handlungsreiches Bild von dem Befreiungskampf der Tiroler im Jahre 1809, auf den in diesem Jahre auch die Enthüllung des National-Denkmals am Berg Isel und die Hofer Spiele in Meran die allgemeine Aufmerksamkeit lenken. Die vielen Verehrer der markigen Kunst Roseggers, welche im vergangenen Winter durch schlimme Kunde über sein Befinden erschreckt wurden, werden mit doppelter Freude dieses neue Werk begrüßen, dessen schnelle Vollendung der schönste Beweis seiner völligen Genesung ist. Neben der Fortsetzung des New-Yorker Gesellschaftsromans „Glaubenskuren“ von Eggleston finden wir in buntem Wesel belehrende und poetische Beiträge von Johs. Trojan, A. Schmitthenner, Hugo Zöller, M. Hesdörffer, Admiral Werner, Prof. Schödbach u. a. Ein besonders geistreicher Aufsatz über den deutschen Reichstag zu Bildern von G. Koch, von einem Ungenannten, wird wegen seiner feinen und witzigen Charakteristik der Parteiführer und Reichstagssitten und der Fülle von Intimitäten, die er bietet, allgemeines Interesse erregen. Von köstlichstem Humor ist der „Skizze aus Holstein“ von Charlotte Niese „Onkel Peter“. In dieser Erzählerin hat nun auch das holsteinische Plattland seinen Reuter gefunden.

Allerlei.

— Berlin. **Selbstmordversuch eines Schülers.** Gestern Abend gegen 9 schoß sich auf dem Kurfürsten-Platze ein junger Mensch aus einem Revolver eine Kugel in die linke Brust. Die herbeigerufene Polizei veranlaßte die Ueberführung des Schwerverletzten nach einem Krankenhause. Wie sich später herausstellte, war es der siebzehn Jahre alte Gymnasiast Guido K., Sohn eines in der Umgebung Berlins wohnenden hohen Ministerialbeamten. Er hatte sich eine zweistündige Karzerstrafe zugezogen und glaubte in seinem Ehrgeize, diese Schande nicht überleben zu können. Die Verletzung des jungen Mannes ist eine lebensgefährliche.

— **Der Romandichter und sein Held.** Am Neujahrstage dieses Jahres starb zu Swinemünde der Lootsencommandeur Friedrich Müller, und es ist aus Anlaß seines Todes vielfach davon die Rede gewesen, daß er für Spielhagen das Urbild zu seinem Reinhold Schmidt, dem Helden der „Sturmfluth“, abgegeben hat. Nunmehr erzählt Spielhagen selbst in der „Gartenlaube“ seine Begegnung mit diesem seltenen Manne und in wie merkwürdiger Weise er ihm gleich einer plötzlichen Erleuchtung in dem Augenblick in den Weg trat, da ihm für die fertige Romanidee nur eines fehlte — eben der Held. Es ist dieses Zusammentreffen gleichsam eine Geschichte für sich, eine Vorrede zu dem Roman, vom Leben selbst geschrieben, und wir können an der Hand von Spielhagens Darstellung tiefe Einblicke thun in die geistige Werkstatt des Romandichters.

— Ein geradezu **empörender Vorfall** ist dieser Tage in dem Industrieorte Oberreichenbach im Vogtland vorgekommen. Dort hatte sich früher der Gemeindevorstand Zeidler, welcher vor Kurzem zum Bürgermeister des Städtchens Zwönitz gewählt worden ist, bereit erklärt, zur Deckung einer Summe, die ein Expedient unterschlagen hatte, einen persönlichen Beitrag von 2000 M. zu leisten. Davon hat er 1500 M. bezahlt, was um so anerkennenswerther ist, als Z. gar kein Vermögen besitzt In der letzten Gemeinderathssitzung verlangte man nun, daß Z. vor seiner Uebersiedelung nach Zwönitz auch den Rest bezahle, worauf dieser erklärte: „Klagen Sie meine Forderung ein; dann bitte ich aber auch die zu verklagen, die

---

aber sie schließt, wie mich bedünken will, denn doch sehr weit über das Ziel hinaus. Fürs erste ist es mit dem Verschulden des Herrn Ellinger wirklich nicht so schlimm, als Sie meinen, und zum anderen haben Sie wohl keine Veranlassung, strenger mit ihm ins Gericht zu gehen, als es unsere gesammte gute Gesellschaft gethan hat, der doch jene Zeitungsberichte auch kein Geheimniß geblieben sind. — Es ist Niemandem eingefallen, sich daraufhin von dem Manne zurückzuziehen; sein Haus bildet nach wie vor den beliebten Versammlungsort unserer angesehendsten Familien und man rechnet sich's selbst in den vornehmsten Kreisen zur besonderen Ehre, den Commercienrath Ellinger als Gast zu empfangen. Machen Sie nur erst seine persönliche Bekanntschaft, lieber Freund, und Sie werden sehr bald über Ihre heutige Empörung lächeln.“

„Mich verlangt nicht nach dieser Bekanntschaft, erwiderte Volkman kurz und mit einer wegwerfenden Gebärde. „Sie werden mit Ihrem glänzenden Auftrag schon jemand beglücken müssen, der vorurtheilsloser ist als ich. Auf mich wird der Herr Kommerzienrath Ellinger unter keinen Umständen rechnen dürfen.“

„Aber sind Sie denn rein des Teufels? — Was Sie da thun wollen, ist ganz unverantwortlich — nein, es ist geradezu ein Verbrechen, das Sie gegen sich selbst begehen. Jeder Andere an Ihrer Stelle würde außer sich gerathen sein vor Entzücken über einen so außerordentlichen Glücksfall — und Sie wollen ablehnen, Sie, der doch ganz besondere Veranlassung hätte, mit beiden Händen zuzugreifen? Ich weiß ja sehr gut, wie es um sie bestellt ist. Vermögen besitzen Sie nicht, und um für das tägliche Brot wohlfeile Portraits zu malen, wie es die meisten jungen Künstler thun, sind Sie zu stolz. Der Himmel mag wissen, wie Sie es unter solchen Umständen anfangen wollen, sich durchzuschlagen, bis das große Gemälde fertig ist, auf daß Sie alle Ihre Hoffnungen setzen. Angenommen selbst, es wäre wirklich ein Meisterwerk, an welchem Sie da schaffen, was könnte ihnen da helfen, wenn Sie noch vor seiner Vollendung verhungern müssen? Und mein Auftrag sollte all Ihrer Sorge ein Ende machen. Da mir Herr Ellinger sicher genug wäre selbst für eine Million, würde ich Ihnen gegen die herkömmliche kleine Provision unbedenklich einen anständigen Vorschuß gezahlt haben — meinetwegen gleich auf der Stelle, und die Arbeit würde Sie gewiß nicht so ganz in Anspruch genommen haben, daß Sie nicht nebenher noch Zeit gefunden hätten, Ihr großes Bild bis zur Eröffnung der nächsten Ausstellung fertig zu bringen. Ich gedachte der Urheber Ihres Glückes zu sein, und zum Dank dafür behandeln Sie mich, als hätte ich Ihnen eine tödtliche Beleidigung zugefügt.“

(Fortsetzung folgt.)

10 Jahre lang die Gemeinde nicht reell bezahlt haben." Nunmehr erhob sich ein als Millionär bekannter Fabrikbesitzer Schneider, stellte den Gemeindevorstand zur Rede und beschimpfte ihn in gröblichster Weise, ja er schlug ihn sogar ins Gesicht. Leider fühlte sich Herr Z. zu schwach, um diesen Angriff abzuwehren, er hat aber die Sache dem Gericht übergeben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Mai. **Aus Breslau** wird der „Volkszeitung" telegraphirt, es sei von der Militärverwaltung an die Magisträte der schlesischen Städte Herrnstadt, Sulau, Ziegenhals, Tarnowitz Kattowitz, Rosenberg, Winzig, Guhrau, Reichenbach, Lublinitz, Glatz, Neisse, Leobschütz, Neustand, Grottkau, Oels und Breslau die Anfrage gerichtet, ob ihnen eine Garnison genehm resp. ob die Ausdehnung der vorhandenen möglich sei.

— Unter dem Vorsitz der Kaiserin hatte heute im Elisabethsaal des Schlosses die Jahresversammlung des **evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins** stattgefunden.

— Schwenahagen führte in der gestrigen **antisemitischen Versammlung,** die gegen 20 Pfg. Entree abgehalten wurde, das Verschwinden der Hedwig Weber auf Ritualmord zurück. Das Kind sei von der „Alliance israélite" bei Seite geschafft. Das Kind müsse in einem hochherrschaftlichen Hause der Pallasstraße stecken. Die Polizei wisse darum.

Görlitz, 18. Mai Der **Kaiser** traf heute 12½ Uhr hier ein und begab sich sofort auf den Festplatz. Die Enthüllung des Denkmals vollzog sich programmgemäß. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch der Truppen und Kriegervereine. Darauf begab sich der Kaiser mit Begleitung zum Festmahle. Bei dem Festmahl erklärte der Kaiser in dem von ihm gehaltenen Toast etwa Folgendes: Es gelte, die Zukunft des Vaterlandes zu sichern. Dazu bedürfe die Wehrkraft einer Erhöhung und Stärkung. Er habe die Nation aufgefordert, die Mittel zu bewilligen. Vor dieser ernsten Frage, wovon das Dasein des Vaterlandes abhängt, stehen alle anderen Fragen zurück. Was das deutsche Volk auch trennen und die persönlichen Anschauungen in verschiedene Bahnen leiten möge, sei bei Seite gesetzt, da es die Zukunft des Vaterlandes gilt. Möge die Lausitz wie die übrigen Theile der Monarchie treu zu der Dynastie stehen und die gesammten deutschen Stämme fest geschaart um ihre Fürsten. Er trinke auf das Wohl der Lausitz und Görlitz.

Aerzte, welche selbst die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gebrauchten, schreiben:

Arnsdorf (Bayern). Habe Ihre Schweizerpillen schon seit langer Zeit bei Patienten mit gutem Erfolg angewendet und habe seit einiger Zeit dieselben an mir selbst versucht und habe gefunden, daß sie dem Ruhme, den sie haben, vollständig würdig sind.
Dr. Hauber.

Bergen (Rügen). Ew. Wohlgeboren erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß die mir gütigst überfandten Pillen eine ausgezeichnete Wirkung haben und demnach nur zu empfehlen sind.
Bombelon, Kreiswundarzt.

Selzungen i. S.-Meiningen. Ich habe die Pillen der mir früher zugesandten Probeschachtel bei mir selbst angewandt. Soweit ich bei der kurzen Anwendungszeit und geringen Erfahrung es beurtheilen kann, scheinen sie ein zweckentsprechendes Mittel zu sein. Ich werde event. weitere Versuche anstellen.
Dr. med. Trautvetter.

Loerrach (Baden). Seit etwa 10 Jahren schon gebrauche ich, sowohl für mich selbst, als für die Kranken, die ich behandle, Ihre Schweizerpillen in geeigneten Fällen mit gutem Erfolge. Wundertlich ist mir bez. Ihrem Fabrikate jedoch, daß es bei uns in Baden als Geheimmittel nicht zum Verkauf darf kommen und wir es also nur aus der nahen Schweiz uns holen müssen, wenn wir es nöthig haben.
E. Kaiser, Arzt.

Winzig. Ein an mir selbst gemachter Versuch hatte gewünschten Erfolg ohne Nebenunbequemlichkeiten.
Dr. Strünsee.

Die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Die Bestandttheile der **ächten** Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Börsenberichte.

Berlin, 18. Mai.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine flau. Gekündigt — t. Kündigungspreis — Mk. Loco 156—168 M nach Qual. Lieferungsqualität 162 M. per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni Juli 160,25—161—160,50 bez., per Juli-August 161,75—162,25—161,75 bez, per Aug.-Sept. —, per Sept.-October 164,50—164,25—165,25 bz.

Roggen per 1000 kg. Loko geringer Umsatz. Termine niedriger. Gek 50 t Kündigungspr 150 Mk. Loko 140—151 Mk nach Qual. Lieferungsqualität 148 M., inländischer, guter 148—148,5 ab Bahn bez., klammer mit Geruch 140 M. per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli 150,25—152,25—151,5 bez., per Juli-August 151,75—153,5—153,25 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Octbr. 154,25—154—156,25—155,5 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große u. kleine 140—175, Futtergerste 120—135 Mark nach Qual

Hafer per 1000 kg. Loco unverändert fest Termine anfangs niedriger schließen fest Gek. 100 t Kündigpr. 158,5 Mark Loko 154—168 M. nach Qual. Lieferungsqual. 157 M. Pommerscher mittel bis guter 152—158 bez., feiner 159—163 bz, preußischer mittel bis guter 155—158 bz, feiner 159—163 bez., schlesischer mittel bis guter 156—159 bz, feiner 160—164 bez., per diesen Monat 157—158,5 bez., per Mai-Juni 157—158,5 bez., per Juni-Juli 157,5—159,25 bez., per Juli-August 150,75—151 bez., per August-September —, per Sept.-Oct 147—148 bez.

Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Gek. — kg. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 57,8 bz.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles Gek. 10009 l. Kündigungspreis 36,80 M. Loko ohne Faß 37,9 bez

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% — 10000 % nach Tralles. — Gek. — l. Kündigpr. — M. loco mit Faß — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Flau Gek. 20000 l. Kündigungspr. 37,00 M. Loko mit Faß —. per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 37,1—37,3—37,9 bez, per Juli August 37,6—37,8—37,3 bez., per August-September 38—38,3—37,7 bez., per September 38,3—38,5—38 bez., per September-October —.

Stettin, 18. Mai.

Witterung: Bewölkt. Temperatur + 20° R. Barometer 760 Mm. Wind: OSO

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loco 154—159 M. per Mai 159 M. bez., per Mai-Juni 158 M. bez., per Juni-Juli 159,50—160,50 M. bez., per September-October 163,50—164,50—164 M. bz

Roggen ruhig, per 1000 Kilo loko 141—144 Mark, per Mai-Juni 146 M. Gd., per Juni-Juli 146—147 M. bez, per Juli-August 149 M. Gd., per September-October 149,75—151,25 M bezahlt

Gerste ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilo loko pomm 144—147 Mark.

Spiritus matter, per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 36,60 M. bz., per Mai und per Mai-Juni 70er 35,60 M. nom., per August-September 70er 36,70 M. nom.

Berliner Fondsbörse vom 18 Mai.

Preuß. Centr.-Bod.	1	160,75 bz.B.	Pomm. Hypothekbr.		
Pom. Hypoth.-Bank	6	113,40 G.	1. (rz. 120)	5	—,—
Reichsbank	8,81	150,50 bz.G.	Pomm. Hypothekbr.		
Disk.-Kommand.	11	182,10 bz.	2. u. 4. (rz. 110)	4	—,—
Deutsche Bank	10	156,90 bz.B.	do. 2. (rz. 110)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	107,10 bz.	do. 3. 4. (rz. neue)	4	101,50 G.
do. do.	3½	100,50 B.	do. 5. 6. (rz. neue)	4	103,00 bz.G.
do. do.	3	86,60 bz.B.			
Konsolidirte Anleihe	4	107,10 B.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Krd.-Gesellsch.	5	105,50 bz.G.
„ „	3½	100,60 G			
Staats-Anleihe	4	101,10 G.	do. (rz. 110)	4½	102,50 G.
Staats-Schuldsch.	3½	100,00 B.	do. (rz. 110)	4	102,00 bz.G.
Pomm. Pfandbriefe	3½	98,70 G.	Ungar. Goldrente	4	94,80 G.
„ „	4	—,—	Oesterr. Goldrente	4	96,90 bz G.
Ostpreußische	3½	96,70 bz.	„ Papierrente	4⅕	—,
			„	4⅕	80 80 bz.
Pomm. Rentenbr.	3½	97 60 G.			
Pr. Pr.-A. 55	5	181,50 bz.	Russ. 80er konf. Anl.	4	97,90 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 4½ u. 5%

Dukaten per Stück	9,70 bz.	Imperials per 500 Gr. f.	— —
Souvereigns per Stück	20,47 G.	Englische Banknoten	20,47 bz
20 Franks-Stück	16,23 bz.	Französische Banknoten	81,00 G
Dollars per Stück	4,19 bz.	Oesterreich. Banknoten	165,60 bz.
Imperials per Stück	—,—	Russische Noten 100 R.	212,10 bz.

Stolper Wetterbericht.

	Luft-Temperatur					Windrichtung:	
	Vormittags			Nachmittags			
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	10 Uhr	4 Uhr
19. Mai.	+11,5	+11	+10,5	+9,5	+9	O.	O.

Barometerstand in mm.

	Vormittags			Nachmittags	
	8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr
19. Mai.	755	755,5	756	756	756

Am 20. Mai.
Sonnenaufgang: 3 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang: 7 Uhr 57 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm. 11,57 Nachts.
„ Belgard 9,55 Vorm.
„ Schlawe 8,55 Abds.
„ Danzig 10,34 Vorm. 3,37 Nachmitt. 9,55 Abds.
„ Lauenburg 7,36 Vorm.
„ Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mttg. 7,35 Abds.
„ Bütow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm.
„ Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 8,43 Abds.

Abfahrt von Stolp

nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachm.
„ Belgard 6,38 Nachm.
„ Schlawe 7,45 Vorm.
„ Danzig 6,4 Morg. 12,1 Mitt. 4 Nachm.
„ Lauenburg 9,3 Abds.
„ Neustettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm 4 Nachm.
„ Bütow 5,7 Morg. 6,8 Abds.
„ Stolpmünde 5,21 Morg. 1,55 Nm 5,10 Nachm.

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Bütow 4 Morgs.
„ Schmolsin 9,30 Vorm.
„ Wobesde 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Raths-Damnitz 6 Abds (Fahrende Landbriefträge p.)
„ Quackenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

Abfahrt von Stolp

nach Butow 1,30 Nachts.
„ Schmolsin 4,15 Nachm.
„ Wobesde 4,35 Morg (Fahrende Landbriefträgerpost.)
„ Raths-Damnitz 12,50 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost)
„ Quackenburg 4,50 Morg (Fahrende Landbriefträgerpost)

10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

18. Mai 1893. vormittage.

2 97 266 324 427 530 64 91 928 58 95 1010 364 563 604 88 705 43 83 986 2335 533 [1500] 59 628 883 915 3022 36 213 51 85 307 71 526 661 747 878 [3000] 914 4142 369 82 408 77 567 607 15 [3000] 21 23 30 32 64 983 5136 261 443 95 [1500] 525 88 636 702 911 26 49 51 63 6000 69 [500] 117 40 568 786 7031 108 383 409 58 96 561 75 891 971 8020 86 210 495 550 753 856 9001 100 235 449 572 74 605 87 854 70 918

10154 70 517 74 927 11349 [300] 63 88 514 73 89 646 704 8 808 12293 412 37 301 [300] 17 632 76 917 81 13127 89 [3000] 93 [300] 223 407 26 535 806 14054 312 22 41 88 463 554 602 735 15074 250 314 [1500] 25 641 738 809 56 [3000] 985 16043 208 96 [300] 364 760 81 808 919 17080 88 166 74 218 22 323 26 55 492 [1500] 542 719 51 18092 105 226 66 502 502 772 81 851 900 19113 71 [300] 77 248 96 549 [5000] 864 91 920 58 68

20033 67 212 27 75 358 443 72 [500] 506 652 765 79 [300] 21001 24 187 362 82 518 46 616 24 68 839 [3000] 22168 97 340 54 429 30 36 77 369 633 885 91 984 23019 176 201 338 [300] 40 96 410 38 99 594 742 848 97 897 24005 200 3 396 419 600 12 42 63 749 56 91 934 79 25606 81 703 8 874 962 26036 43 156 251 68 83 527 51 63 681 82 [500] 854 27057 128 50 52 61 66 235 338 476 519 643 803 950 81 28070 71 79 217 425 522 26 32 75 756 804 29065 241 57 345 [500] 456 79 532 67 872 [300]

30013 256 312 474 521 43 638 86 87 90 789 98 806 89 909 28 74 31074 197 402 25 502 43 47 659 747 906 32033 39 336 488 504 13 67 85 704 856 89 90 983 33082 230 48 [1500] 313 28 47 51 76 61 70 911 87 34034 723 927 35119 64 228 78 89 309 423 84 542 606 46 [3000] 844 36095 150 377 629 57 87 91 766 952 37139 335 448 737 836 [3000] 38 55 60 330 61 83 507 624 97 [1500] 748 68 828 47 910 93 [1500] 39 26 117 202 45 [500] 536 797 939 41

40030 168 72 493 513 95 [500] 726 [1500] 85 72 41088 412 582 608 16 73 869 108 24 42077 219 [300] 26 32 36 [1500] 362 68 497 605 59 826 43136 51 257 [30000] 379 487 513 [1500] 28 34 42 770 855 925 37 44102 220 26 3 5 440 511 13 [300] 652 706 16 95 935 45465 69 95 93 571 711 824 958 46068 129 352 465 98 518 620 55 56 701 95 986 47073 166 301 414 96 520 608 921 48015 46 181 274 86 430 516 800 22 71 83 [3000] 919 49027 75 81 220 47 72 [5001 82 329 43 73 507 644 749 74 94

50151 524 [500] 68 659 838 51376 418 93 95 [1500] 560 81 670 741 [300] 46 65 966 52005 125 218 60 [500] 96 318 501 23 67 91 873 78 [500] 928 53068 [300] 273 [3000] 97 [500] 383 579 823 34 [300] 921 68 54022 49 103 13 312 335 432 524 641 42 [3000] 824 93 942 55118 68 202 73 312 488 565 71 602 778 819 919 [300] 56049 69 103 [500] 240 335 [3000] 84 567 777 92 817 [1500] 45 73 [300] 90 [3000] 57002 217 455 80 510 65 71 81 721 58 893 994 95 98 58071 [3000] 182 208 398 489 586 619 849 [300] 59001 40 45 72 153 216 463 573 6 7 84 730 43 993

60029 38 123 232 426 48 546 685 871 [3000] 61015 297 374 98 504 9 63 663 74 726 68 62069 90 405 87 88 750 840 906 10 40 56 [1500] 63063 92 105 303 41 472 578 632 [500] 72 705 [3000] 940 99 64357 65 578 673 803 92 807 37 65026 34 [300] 167 204 82 87 98 342 522 27 28 82 95 918 [300] 66162 [300] 202 418 611 24 31 731 37 51 66 86 816 932 31 73 95 67014 27 130 304 21 31 [1500] 437 511 58 [1500] 635 852 68027 35 203 24 57 72 372 423 582 31 654 705 62 848 69219 611 65

70005 28 [500] 39 71 [300] 104 92 250 332 643 73 842 71201 419 75 512 718 32 69 851 81 72001 116 51 574 621 938 73031 32 216 80 694 771 911 74180 [1500] 451 602 814 919 63 75131 85 336 490 62 540 41 611 713 65 827 51 [300] 927 79 [300] 76120 221 351 469 576 [5000] 600 753 959 77054 58 316 419 29 65 528 [300] 62 744 806 960 68 89 78081 108 91 287 306 20 428 [3000] 42 63 725 820 [300] 79039 51 95 187 224 35 85 406 [1500] 625 706 56

80022 121 201 88 [3000] 316 503 20 651 69 [500] 95 748 814 31 980 81248 305 27 472 87 569 641 716 876 902 33 67 82064 [1500] 176 [3000] 319 529 748 83016 136 39 215 52 388 726 42 94 [3000] 810 44 84005 215 28 38 310 52 419 30 551 [300] 733 85 85102 80 214 78 329 20 40 553 [300] 720 47 870 987 86010 122 26 291 96 337 41 422 73 603 17 59 827 80 900 [1500] 3 87180 [300] 203 415 546 92 699 [1500] 702 838 [500] 76 88105 379 95 432 669 83 717 822 51 58 70 987 89075 115 [3000] 235 315 425 557 630 715 43 83 838

90079 617 748 58 91031 153 66 214 378 [300] 581 627 771 92386 401 700 93156 743 69 819 [300] 58 59 [3000] 94262 91 318 450 [300] 604 71 753 66 68 870 958 95110 336 494 539 783 907 85 99 96068 [1500] 106 230 395 406 47 505 909 97149 [1500] 296 310 96 420 62 [500] 627 92 96 772 803 15 38 920 54 74 76 [500] 98555 610 795 [3000] 920 99088 187 90 233 326 41 76 [500] 700 10 829 49 919 32 66

100078 249 406 39 55 716 74 835 921 67 72 101068 85 225 587 624 711 13 91 841 941 62 102141 229 802 45 103015 34 160 245 46 62 86 425 97 546 790 817 104149 210 14 354 407 546 620 67 719 25 55 819 58 59 70 939 105243 [300] 73 532 708 [300] 22 74 862 970 106222 69 547 77 [300] 88 630 758 881 988 107092 228 [300] 385 439 82 573 76 651 725 [300] 44 828 51 86 929 108029 [10000] 36 155 74 84 279 320 81 401 814 88 928 80 98 109075 128 501 [1500] 4 20 55 709 67 74 84 831

110022 [300] 50 84 321 481 601 4 830 111116 34 502 27 65 786 834 76 1120 5 202 41 362 [300] 63 407 62 73 852 934 113006 91 311 85 421 36 [300] 73 574 612 29 90 727 871 999 114038 187 357 453 533 724 57 66 877 955 59 115309 493 689 116004 193 299 416 64 [300] 73 596 653 716 832 84 982 117223 317 48 72 91 677 929 35 118012 267 331 97 414 504 49 602 90 725 865 940 119009 59 263 319 [500] 73 647 71 725 31 43 [illegible] 8 82 934 77

120154 428 78 500 61 642 56 59 61 81 121054 163 330 529 96 630 94 739 51 [3000] 802 61 926 28 63 122012 46 243 361 78 96 412 53 [1500] 58 89 798 123075 92 190 93 319 452 845 89 908 [1500] 24 41 83 86 124178 300 435 546 719 867 922 43 57 125009 385 90 435 [500] 97 614 94 747 83 85 126060 241 348 523 60 89 867 932 127022 86 326 32 47 413 24 31 91 [1500] 511 27 643 52 761 869 926 67 128007 118 64 241 60 76 434 45 603 33 777 81 903 85 129119 275 330 419 630 918

130034 157 267 252 64 583 655 93 920 56 131213 38 43 79 346 644 74 93 743 89 97 838 [300] 56 917 132013 103 247 498 92 512 638 98 791 133159 90 330 55 [3000] 49 72 76 483 946 134035 451 [500] 78 576 650 717 72 938 [1500] 57 [1500] 96 135011 [500] 34 61 420 416 83 507 668 762 84 136031 34 126 84 [500] 227 49 331 [1500] 95 438 8 7 [3000] 57 926 137000 544 611 22 39 40 743 77 138008 107 221 31 [500] 329 71 68 421 64 677 777 81 [3000] 93 8.0 943 1320 0 131 41 85 247 [1600] 321 405 [300] 8 519 36 88 872 987

140006 53 64 72 228 415 626 719 41 83 96 862 141131 239 87 [1500] 417 73 569 75 673 97 732 75 868 965 142133 381 [500] 445 76 521 50 67 660 70 [500] 90 755 64 843 912 143012 54 193 91 264 318 467 98 530 676 99 713 46 847 50 95 [3000] 144127 277 638 706 7 802 910 21 145802 38 925 146012 184 212 56 99 305 [300] 640 78 94 703 835 147260 621 89 806 23 148014 56 429 219 63 90 3.0 482 521 [1500] 77 753 804 [300] 45 149018 132 300 37 453 [3000] 600 42 98 700 22 924

150132 57 93 225 55 332 64 421 593 669 712 151040 63 185 201 14 83 307 39 77 527 611 49 802 36 40 152011 211 57 333 555 642 796 [1500] 872 901 5 14 153115 218 599 607 34 70 833 62 [1500] 971 77 154057 94 229 449 [300] 54 92 589 608 [3000] 87 96 750 846 80 155135 270 312 680 736 [1500] 156087 118 29 76 410 584 648 827 78 80 157031 42 51 69 232 325 85 401 29 80 504 19 604 5 50 75 825 158111 26 258 305 39 86 442 [1500] 48 50 521 621 49 735 825 913 [3000] 159178 2.8 81 833 418 41 512 72 612 54 85 834 980

160 50 91 109 13 223 [1500] 329 472 555 [3000] 816 18 956 [300] 161346 547 773 946 74 96 162103 222 37 [1500] 343 90 [1500] 546 702 939 40 [3000] 83 163104 16 219 373 455 510 613 59 81 718 [3000] 29 37 87 865 976 164074 99 273 341 96 507 60 793 94 891 95 935 165015 49 [300] 71 153 83 206 69 98 313 29 71 87 451 70 77 82 708 35 844 62 93 981 166036 131 [500] 76 338 518 680 821 73 167094 117 340 51 [3000] 95 405 56 91 536 71 716 41 807 37 168070 168 470 618 735 75 169064 117 215 476 660 933

170181 400 691 723 841 92 954 171183 [500] 516 73 619 877 172102 37 80 88 284 313 36 544 81 668 97 767 883 915 [500] 46 173004 [1500] 352 568 [300] 968 174005 20 62 [300] 75 258 306 74 589 705 36 175156 79 211 94 416 26 82 552 [3000] 693 720 84 88 842 965 176029 116 18 305 72 90 99 450 590 723 850 177174 482 541 660 718 27 858 914 47 178048 [300] 61 98 196 352 56 69 466 625 823 45 949 179064 [500] 93 98 241 81 345 [300] 86 [300] 90 400 56 64 526 59 678 92 806 93 96 997

180058 214 15 28 37 334 602 13 829 181044 178 210 319 [500] 29 570 [500] 635 966 [300] 182006 199 299 327 437 680 774 846 953 183182 220 56 96 318 [300] 44 73 574 719 31 879 921 184058 61 475 [5000] 541 649 78 88 778 900 185113 258 383 [1500] 441 625 27 90 749 186156 575 97 798 929 187072 81 180 221 73 78 417 [3000] 563 762 844 67 188055 101 30 56 209 [3000] 81 367 76 571 896 941 86 189010 147 326 29 46 526 759 64 902 8 68

10. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

18. Mai 1893, nachmittags.

5 151 555 [3000] 685 756 819 903 36 1026 45 194 499 537 753 65 883 2115 219 21 344 514 80 725 36 83 803 8 [300] 95 968 3064 356 589 687 981 4052 66 161 62 299 337 43 480 545 61 659 738 55 [300] 5073 90 119 49 382 515 659 748 78 808 [300] 21 51 6180 362 [300] 485 535 [3000] 635 38 48 808 12 42 939 7010 65 73 905 329 434 39 84 566 625 27 29 768 918 [500] 8081 92 277 83 312 42 406 18 74 92 555 88 97 778 861 982 9124 42 45 82 319 76 551 59 600 700 33 [500] 858 931

10379 480 [500] 512 44 51 760 809 23 [500] 79 [300] 923 11080 243 303 421 88 517 679 701 933 [5000] 12032 92 157 250 319 568 96 636 735 909 44 74 13005 82 279 304 50 465 506 805 [500] 14016 122 32 57 224 335 61 600 753 77 939 41 15124 90 346 47 65 458 599 656 93 773 897 949 [500] 52 71 16002 151 68 [3000] 270 83 335 405 520 612 58 65 754 [300] 894 915 17124 230 484 547 602 73 756 18078 90 95 303 38 89 402 557 831 72 78 923 29 19077 150 52 59 91 226 340 458 63 545 740 830 39 916 [3000]

20024 64 77 107 247 473 569 92 712 94 847 21010 231 99 476 537 45 924 22034 124 204 356 [300] 419 580 99 673 732 851 95 926 71 23315 60 497 579 605 [1500] 30 [3000] 58 778 849 69 968 73 24051 56 229 38 66 373 92 576 608 93 750 804 927 25030 62 72 80 177 208 26 848 907 11 26066 131 [500] 607 774 75 90 877 950 27101 64 73 429 87 567 [300] 628 30 780 869 28126 64 97 [3000] 365 [500] 87 403 48 562 77 633 730 814 955 [300] 29029 164 79 213 60 66 361 476 764 815 968

30025 [3000] 137 254 [300] 370 76 442 64 89 510 31231 34 54 372 544 [3000] 640 787 815 66 972 32605 735 861 33035 97 101 92 [5000] 214 24 307 411 13 694 935 34109 12 [500] 362 63 474 580 615 49 96 897 930 48 50 35017 37 38 51 116 36 288 207 58 [500] 405 37 788 919 36019 61 63 88 201 [500] 97 451 593 811 904 71 37000 43 [300] 60 63 195 205 309 417 51 55 524 [5000] 615 24 757 878 975 38147 [300] 81 304 409 54 585 93 649 58 60 743 85 896 985 39114 209 520 53 666 856 979

40087 155 258 340 [300] 88 413 76 [300] 83 524 716 805 959 99 41022 81 324 368 453 65 730 45 834 42058 91 178 218 394 567 658 825 916 43113 39 74 282 459 520 57 682 700 926 62 67 44089 168 571 680 876 901 45216 44 397 [300] 579 80 92 624 57 927 32 33 46031 54 639 [1500] 867 47052 119 266 589 606 22 81 721 809 912 [1500] 48121 296 369 467 520 740 97 [3000] 850 [1500] 81 49137 613 50 61 719 [500] 864 908 73

50041 94 195 402 508 38 726 810 99 903 58 51126 99 266 403 33 778 831 905 67 92 52044 121 68 71 484 505 69 872 [3000] 93 932 [300] 45 53109 295 309 17 77 416 [10000] 505 30 71 638 [300] 910 54196 251 57 91 [300] 321 45 74 543 789 827 43 53 943 55133 284 329 425 [1500] 607 733 49 812 95 56020 43 174 374 [500] 634 838 43 98 [500] 914 88 [500] 57056 231 351 [300] 64 605 23 51 [3000] 80 704 74 85 910 58018 60 252 76 688 733 886 59100 218 371 406 [300] 74 540 [300] 880

60007 21 179 339 52 [300] 465 52 92 38 [500] 41 649 86 721 838 39 945 95 61002 53 74 96 174 240 42 340 91 495 514 614 31 758 810 29 945 63 62024 92 177 223 60 319 72 402 47 63 74 510 67 808 50 63135 269 82 87 558 725 36 857 72 934 64077 [3000] 81 319 38 72 485 567 81 692 731 991 65037 180 [500] 215 58 337 65 75 [300] 561 [500] 71 79 687 66048 94 132 259 302 400 57 632 38 59 727 67076 78 163 70 407 544 693 938 68012 314 67 496 626 39 44 63 94 715 18 [1500] 900 5 32 52 69010 106 17 343 468 690 703 42 896

70019 83 144 273 91 93 519 644 62 883 99 71068 195 280 320 31 84 404 27 44 887 994 72153 [1500] 200 358 411 95 99 500 745 73061 63 176 219 69 91 300 30 63 403 561 637 715 62 880 972 84 91 74191 205 95 560 80 987 75035 261 334 494 637 81 787 87 76324 65 81 92 446 566 757 830 46 977 77005 90 159 213 346 67 490 [1500] 526 606 54 809 30 67 92 949 [300] 78060 131 95 621 701 805 931 85 97 79001 3 33 457 61 511 27 649 985

80042 361 426 39 810 13 904 22 56 81005 22 233 81 411 33 545 693 [300] 713 61 814 82111 260 80 313 443 595 685 739 83 905 83037 57 64 104 28 33 203 27 [300] 319 94 [1500] 499 604 27 991 84026 157 90 279 328 436 516 49 889 85360 698 544 90 7.9 68 954 86052 130 266 69 331 433 535 629 [3000] 36 57 799 872 928 84 87086 94 157 [5000] 247 [1500] 86 559 816 931 88093 137 62 216 316 34 403 [1500] 9 20 601 799 893 89020 118 299 312 655 814 72 92

90001 111 30 206 54 55 [3000] 357 756 912 91004 121 54 298 [300] 99 401 21 [300] 65 517 657 [3000] 701 33 [300] 54 [1500] 93 969 92022 147 271 630 756 875 89 93066 71 151 73 85 210 357 [3000] 443 81 84 502 14 68 669 [1500] 801 74 924 [500] 71 94027 58 322 61 435 590 603 708 90 811 37 50 95000 16 241 45 323 458 527 764 65 [3000] 835 900 1 89 [3000] 96181 411 46 91 517 63 939 [3000] 97078 405 43 51 623 83 755 [1500] 880 88 98026 148 220 73 319 511 49 73 772 805 59 917 78 98 99010 134 60 257 360 474 86 981

100157 90 99 253 428 500 13 54 81 99 628 101219 37 407 44 [300] 76 592 628 43 700 44 95 921 102115 49 234 300 582 [500] 759 867 83 [5000] 96 912 103155 626 39 82 712 57 901 11 33 89 104019 46 [300] 80 139 40 211 35 63 68 345 [500] 67 422 39 63 655 65 736 86 866 79 992 [300] 105007 134 80 217 23 41 42 95 355 [1500] 430 40 [300] 679 783 883 [500] 981 106036 150 95 235 329 405 28 54 587 687 963 107026 [3000] 40 157 [1500] 264 328 477 586 89 614 755 961 66 108099 244 62 [3000] 503 32 781 838 46 57 86 987 109112 242 90 306 402 500 86 703 858 93

110182 89 339 54 439 532 651 718 919 26 111003 91 328 98 402 50 91 692 706 803 32 51 945 112258 400 512 708 28 882 964 113062 99 111 500 663 712 114114 274 85 393 476 612 27 36 59 764 885 [3000] 927 115158 257 83 337 71 451 529 756 [1500] 116008 95 112 77 [1500] 212 318 30 587 606 709 117174 212 306 54 58 428 32 70 98 [500] 566 784 118065 181 262 479 638 29 67 705 6 822 119045 295 747 57 975 88 [3000]

120006 [300] 111 357 439 507 13 639 92 734 48 52 94 873 913 68 121000 62 347 627 894 95 928 49 122003 13 55 439 74 567 613 733 849 903 14 22 123047 163 67 271 85 90 323 [500] 50 97 430 31 550 739 [500] 82 124128 72 282 319 81 508 70 742 860 948 [500] 125000 38 47 20 486 [300] 894 921 126081 191 239 524 [1500] 631 44 884 98 997 127055 111 26 228 439 535 692 96 750 908 128010 19 98 144 221 310 25 429 602 [500] 834 942 129246 601 750 76 98 [1500] 808 45 61 921 61

130117 55 73 76 326 39 498 561 605 39 51 76 [3000] 730 61 803 36 72 936 44 58 90 131006 66 183 418 28 509 77 753 901 68 132037 44 207 14 361 477 522 688 706 48 133022 97 139 413 29 519 645 46 90 760 90 983 134096 109 86 [500] 311 47 445 512 814 75 915 [3000] 24 31 76 83 135016 63 96 306 67 681 751 835 136008 9 103 97 363 411 137011 518 740 815 30 [15000] 49 68 [1500] 970 138047 [3000] 141 233 71 [300] 92 425 92 504 604 10 880 974 139020 21 38 [3000] 85 164 8 261 [1500] 86 365 413 18 33 52 535 80 939

140063 123 361 474 945 141049 72 132 [300] 332 39 440 61 517 611 746 821 [500] 34 142010 308 49 79 471 86 [1500] 512 99 737 924 78 143059 86 368 640 720 31 68 953 144141 208 321 415 536 621 91 841 74 908 84 145206 12 18 309 473 560 99 744 59 823 993 146011 36 179 86 99 244 76 336 503 [1500] 65 690 708 79 88 919 147097 [300] 365 543 688 [10000] 767 809 148007 8 195 244 89 506 22 [1500] 46 617 [300] 26 30 865 905 44 78 149106 54 295 320 80 663 760 67

150012 133 40 56 258 324 418 42 57 501 5 40 671 792 813 38 151030 179 239 873 74 910 92 152038 63 474 99 574 815 40 153029 87 118 29 71 204 11 74 351 74 811 956 154137 92 202 7 35 64 [300] 601 789 848 155086 96 192 205 470 530 49 156003 131 78 365 83 87 420 57 69 936 157070 316 22 608 844 [300] 942 158013 371 428 96 596 623 85 720 97 159113 24 36 52 318 38 419 524 850 903 43

160031 101 72 263 77 384 416 79 552 73 839 161079 105 [300] 234 328 29 [1500] 70 94 467 579 728 79 162039 147 305 71 478 611 17 797 827 35 46 72 163015 63 65 76 129 36 89 272 322 437 906 58 164445 574 601 808 55 909 [300] 165123 351 531 690 [300] 918 29 69 166030 430 551 650 701 167166 550 629 855 95 [1500] 920 25 168048 58 65 306 520 43 608 843 981 169046 111 [500] 23 200 4 49 477 518 653 81 719 907 17 27

170040 175 433 524 60 622 928 41 171263 79 324 93 603 15 47 50 172101 23 55 430 78 601 61 95 793 928 173016 [3000] 37 93 121 26 356 73 404 26 84 548 667 174123 441 639 709 23 991 175011 622 799 811 29 35 915 61 94 176285 87 422 560 73 675 95 177038 131 377 514 45 895 986 [500] 178045 229 93 463 84 506 58 860 82 91 993 179038 105 235 [500] 67 85 405 63 87 707 55 63 95 878

180078 127 42 200 [3000] 41 533 717 43 84 891 961 80 181512 60 630 63 765 982 182114 25 296 359 79 834 931 36 183003 82 212 409 34 52 54 554 668 73 866 [1500] 918 56 60 184185 499 727 811 185037 82 [1500] 201 322 503 48 719 83 911 94 186066 71 136 57 84 286 315 677 868 71 958 187064 102 26 74 239 320 410 43 [500] 530 77 652 764 84 93 843 57 900 26 188060 111 404 558 [3000] 605 710 870 189021 106 95 209 [500] 492 502 10 54 657 96 763 881 950 [3000]